

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Analyse des Fachwortschatzes in ausgewählten Texten
aus dem Bereich der Ökonomie und Erstellung eines
Fachglossars zum Thema**
Šárka Plzánková

Plzeň 2015

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

**Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi v kombinace
angličtina - němčina**

Bakalářská práce

**Analyse des Fachwortschatzes in ausgewählten Texten
aus dem Bereich der Ökonomie und Erstellung eines
Fachglossars zum Thema**

Šárka Plzánková

Vedoucí práce:

Mgr. Marina Wagnerová, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2015

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedené prameny a literatury.

Plzeň, duben 2015

.....

Danksagung

Ich möchte mich herzlich bei Frau Mgr. Marina Wagnerová, Ph.D. für ihre Hilfe und wertvolle Ratschläge bei der Bearbeitung dieser Arbeit bedanken.

INHALT

1. EINLEITUNG	1
2. FACHSPRACHEN	3
2.1 Lexikalische Ebene der Fachsprachen	4
2.1.1 Termini.....	4
2.1.2 Wortbildung der Substantive.....	5
2.1.2.1 Komposition.....	5
2.1.2.2 Ableitung	6
2.1.2.3 Konversion	8
2.1.2.4 Kurzwortbildung	9
2.1.3 Wortbildung der Adjektive	9
2.1.3.1 Zusammensetzung	9
2.1.3.2 Derivation	10
2.2 Nominalstil	11
3. WIRTSCHAFTSSPRACHE.....	13
3.1 Stellung der deutschen Wirtschaftssprache in der Wirtschaftswelt	14
3.2 Lexikalische Ebene der Wirtschaftssprache	14
4. PUBLIZISTISCHE SPRACHE	18
4.1 Publizistik.....	18
4.2 Merkmale der publizistischen Sprache.....	18
4.3 Lexikalische Ebene der publizistischen Sprache	19
5. LEXIKOGRAPHISCHE GRUNDLAGEN ZUM FACHGLOSSAR	22
5.1 Wörterbuchtypen	22

6. KOMMENTAR ZU DEM FACHGLOSSAR UND DEN AUSGEWÄHLTEN TEXTEN	27
6.1 Erstellung des Fachglossars	27
6.2 Termini.....	28
6.2.1 Wortbildung der Substantive.....	29
6.2.2 Wortbildung der Adjektive	30
6.2.3 Wortbildung der Verben	30
6.2.4 Nominalstil	30
6.3 Graphische Mittel.....	31
7. FACHGLOSSAR	32
8. ZUSAMMENFASSUNG	60
9. RESUMÉ.....	62
10. RESÜMEE	63
11. LITERATURVERZEICHNIS.....	64
ANLAGEN	74

1. EINLEITUNG

Die vorliegende Bachelorarbeit widmet sich der Analyse des Fachwortschatzes in ausgewählten Texten aus dem Bereich der Ökonomie. Die analysierten Texte sind vor allem aus den Wirtschaftszeitungen und sind alle thematisch mit dem Thema Euro verbunden.

Dieses Thema hat die Autorin gewählt, weil publizistische Texte jeden Tag gelesen werden und sie sich für die Publizistik interessiert und weil der Euro ein aktuelles Thema ist und viel diskutiert wird. Der andere Grund für die Auswahl dieses Themas war, dass die Wirtschaftssprache nach der Meinung der Autorin ein nicht ausreichend bearbeitetes Thema ist.

Das Ziel dieser Arbeit ist das Fachglossar auszuarbeiten und den Fachwortschatz in den Texten aus dem Bereich der Ökonomie zu analysieren. Dabei wird u. a. bestimmt, inwieweit der Wortschatz in solchen Texten Merkmale der publizistischen Sprache oder der Fachsprache beinhaltet.

Die Arbeit wird in zwei Teile gegliedert, den theoretischen und den praktischen Teil. Das erste Kapitel des theoretischen Teils befasst sich mit den Fachsprachen, ihrer Charakteristik und den Besonderheiten in der lexikalischen Ebene. Der Bestandteil der lexikalischen Ebene ist die Wortbildung der Substantive und Adjektive in der deutschen Sprache. Es werden auch die Elemente des Nominalstils beschrieben, weil er auch den Charakter der Terminologie beeinflusst und weil er für die Fachsprachen und auch für die publizistische Sprache typisch ist.

Das Zweite Kapitel widmet sich der Wirtschaftssprache. Es wird kurz die Stellung der deutschen Sprache im Wirtschaftsbereich erläutert und ihre lexikalische Charakteristik durchgeführt.

Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit der Publizistik, der publizistischen Sprache und ihrem wortschatzbezogenen Teil.

Das vierte Kapitel behandelt die lexikographischen Grundlagen zum Fachglossar.

Der praktische Teil enthält das Fachglossar und den Kommentar dazu. In dem Fachglossar erscheinen Termini aus den ausgewählten Wirtschaftszeitschriften und in dem Kommentar bestimmt die Autorin, für welche Benutzer das Fachglossar beschafft ist. Hier werden die Gestaltung des Fachglossars, die Termini samt der Wortbildung der Termini beschrieben.

Die Autorin hat vor allem mit hochwertigen gedruckten Quellen gearbeitet, die in der Deutschen Bibliothek in Pilsen und auch in der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Chemnitz gefunden wurden. Sie hat Bücher über die Fachsprache, Wirtschaftssprache, publizistische Sprache, Lexikographie, dann Grammatikbücher und Wirtschaftszeitungen benutzt. Sie hat auch Internetquellen verwendet. Für die Analyse wurden zwanzig Texte aus den Wirtschaftszeitungen die *WirtschaftsWoche*, *Der Spiegel*, das *WirtschaftsBlatt* und *Die Welt* gewählt.

2. FACHSPRACHEN

Die publizistischen Texte, die in dieser Arbeit analysiert werden, sind aus dem Bereich der Ökonomie und an der Grenze zwischen dem Fachstil und dem publizistischen Stil. Die Autorin wird sich darum mit der Grundcharakteristik der beiden Stile befassen. Sie wird mit der Charakteristik der lexikalischen Ebene beginnen und dann mit der morphologischen und syntaktischen Ebene vorankommen.

Die *Fachsprachen*¹ werden als „die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten“², definiert. Sie dienen zu der bestmöglichen Kommunikation unter Fachleuten und Laien. Der Fachmann muss Kenntnisse, Erfahrungen und Ausbildung im jeweiligen Fachgebiet haben, über Ergebnisse der Forschung disponieren, und sich fachlich ausdrücken.³ Die Eigenschaften von Fachsprachen sind Deutlichkeit, Verständlichkeit, Anonymität, Ökonomie, Identitätsstiftung und optimierende Fachkommunikationsforschung, die die Kommunikation besser macht. Die Sprachökonomie dient zur Verdichtung der Informationen. Teile der Sätze oder ganze Sätze werden durch Komposita oder kurze Wortverbindungen ersetzt.⁴ In den nächsten Abschnitten wird die lexikalische Ebene der Fachsprachen beschrieben.

¹ Die Begriffe *der Fachstil* und *die Fachsprachen* werden hier als Synonyme betrachtet. Die deutsche Linguistik verwendet mehr den Begriff *die Fachsprachen*, so dass er auch hier verwendet wird.

² HOFFMANN, Lothar: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Tübingen, 1985. S. 53. ISBN 3-87808-875-2.

³ JELÍNEK, Milan: *Kultura jazyka a odborný styl*. In ŽEMLIČKA, Milan (Hrsg.): *TERMINA 94: Liberec 21. -23. června 1994: Konference o odborném stylu a terminologii: Sborník příspěvků*. Liberec: Katedra českého jazyka a literatury PF TU v Liberci, 1995. S. 22.

⁴ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 24-27. ISBN 978 3 503 12221 9.

2.1 Lexikalische Ebene der Fachsprachen

Die Besonderheiten der lexikalischen Ebene sind mit den Bildungsweisen und dem Aufbau des Wortschatzes verknüpft.⁵ Substantive und Adjektive bilden in den Fachtexten 60% aller Wörter, Verben nur 10% bis 14%. Der Grund dieser Erscheinung ist, dass Substantive verschiedene Funktionen übernehmen. Sie können sich als Subjekte, Objekte, Attribute oder adverbiale Bestimmungen in den Texten befinden, sie tragen die Informationen in den Sätzen.⁶ Komposita, Adjektivsubstantive (*Familiengehörige*) und Verbalsubstantive (*Abstand*) sind Mittel der Sprachökonomie, weil sie nominale Verbindungen und Nebensätze ersetzen können. Adjektive dienen zur Differenzierung der Substantive.⁷ Adverbien und andere Wortarten kommen in den fachsprachlichen Texten auch vor, aber nicht so häufig.⁸

2.1.1 Termini

Im Bereich der Fachsprachen entsteht der größte Teil neuer Ausdrucksmittel. Er enthält eine große Anzahl von Termini.⁹ Der Terminus (auch: das Fachwort) ist ein Wort oder eine Wortverbindung aus der Fremdsprache oder aus der Alltagssprache oder neu gebildet, deren Bedeutung durch eine Definition beschränkt wird.¹⁰ Die meisten Fachsprachen haben eine internationale Terminologie, was bedeutet, dass Termini vieler Fachgebiete die gleiche Form und Bedeutung in verschiedenen Sprachen haben.¹¹ Viele Wörter stammen auch aus fremdsprachigem Wortschatz, am meisten aus dem englischen, weil Englisch heute die Lingua franca ist. Diese Wörter nennt man

⁵ PTÁČNÍKOVÁ, Vlastimila: *Spezifika der Fachsprachen*. In GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *LINGUA GERMANICA*. Plzeň: Vydavatelství a nakladatelství Aleš Čeněk, 2005. S. 98. ISBN 80-86898-17-2.

⁶ Ebd., S. 100.

⁷ Ebd., S. 99.

⁸ Ebd.

⁹ JELÍNEK, Milan: *Kultura jazyka a odborný styl*. In ŽEMLIČKA, Milan (Hrsg.): *TERMINA 94: Liberec 21. -23. června 1994: Konference o odborném stylu a terminologii: Sborník příspěvků*. Liberec: Katedra českého jazyka a literatury PF TU v Liberci, 1995. S. 15.

¹⁰ Ebd., S. 22.

¹¹ HEUSINGER, Siegfried: *Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache*. München: UTB, 2004. Schaefer, 1994. S. 60. ISBN 3-8252-2491-0.

Entlehnungen aus anderen Sprachen.¹² Termini werden als Homonyme, Fachmetaphern, künstliche Symbole und Formeln benutzt. In den Fachsprachen gibt es Fachjargonismen, die Synonyme zu den Termini sind, z.B. *Tätigkeitswort* zum Terminus Verb.¹³ Der Fachwortschatz wird in spezialisierten Fachwörterbüchern erklärt oder übersetzt.¹⁴

2.1.2 Wortbildung der Substantive

In dem Bereich der Fachsprachen existieren viele Wortbildungsmöglichkeiten.¹⁵ Bei der Wortbildung werden Wörter gebildet, die aus Morphemen bestehen. Die Morpheme sind die kleinsten Teile der Sprache, die die Bedeutung tragen.¹⁶ In der deutschen Sprache unterscheiden wir vier Grundtypen der Wortbildung: Komposition, Konversion, Derivation und Kurzwortbildung.¹⁷ Am meisten kommt die Komposition vor.¹⁸

2.1.2.1 Komposition

Die Komposition, auch Zusammensetzung genannt, ist die Bildung eines Wortes durch die Verbindung zweier oder mehrerer Stammformen. Man verbindet Wörter oder Lexeme zu langen Wörtern. Die Position der Wörter ist wichtig für die Bedeutung.¹⁹ Komposita können aus zwei und mehreren Substantiven gebildet werden: *Staatsfinanzen*, *das Demokratieverständnis*. Komposita werden auch durch ein Adjektiv und ein Substantiv: *der*

¹² HEUSINGER, Siegfried: *Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache*. München: UTB, 2004. Schaefer, 1994. S. 60. ISBN 3-8252-2491-0.

¹³ Ebd., S. 61-62.

¹⁴ Duden online: *Fachwörterbuch, das*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fachwoerterbuch> [Stand: 15. Februar 2015].

¹⁵ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 79. ISBN 978 3 503 12221 9.

¹⁶ EICHLER, Wolfgang/BÜNTING, Karl-Dieter: *Deutsche Grammatik: Form, Leistung und Gebrauch der Gegenwartssprache*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag, 1996. S. 225. ISBN 3-89547-053-8.

¹⁷ EISENBERG, Peter: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler, 2004. S. 209. ISBN 3-476-01954-3.

¹⁸ Ebd., S. 226.

¹⁹ EICHLER, Wolfgang/BÜNTING, Karl-Dieter: *Deutsche Grammatik: Form, Leistung und Gebrauch der Gegenwartssprache*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag, 1996. S. 230. ISBN 3-89547-053-8.

Niedrigstpreis, das Falschgeld; durch ein Verb und ein Substantiv: *der Präparierkurs, die Abhöranlage* oder durch eine Präposition und ein Substantiv: *der Zwischenraum, der Durchgang* gebildet.²⁰ Die Substantivkomposita sind der häufigste Typ der deutschen Wortbildung.

In der *Zusammensetzung* unterscheidet man zwischen Determinativkomposita und Kopulativkomposita.²¹ „Beim häufigsten Typ, dem Determinativkompositum, fungiert jeweils das letzte Wort (Lexem) als Grundwort, das durch das oder die vorhergehenden Wörter modifiziert wird. Ein Bierfaß, z.B., ist ein – nicht notwendigerweise gefülltes – Faß für Bier, während Faßbier das Getränk ist.“²² Die Konstruktion trägt das Genus und die Wortart des Grundwortes. Kopulativkomposita werden im Sprachgebrauch seltener verwendet. Die Stellung der Wörter ist nicht relevant, z.B. wir sagen *Währungsreserve*, nicht *Reservewährung*. Sie werden nur aus Wörtern gleicher Wortart zusammengesetzt.²³

Die häufigsten Wortzusammensetzungen in den Fachsprachen sind: Zusammensetzung von Substantiven, von einem Verbstamm und einem Substantiv, von einem Substantiv und einem Verb oder von einem Substantiv und einem Adjektiv oder Adverb.²⁴

2.1.2.2 Ableitung

Die Ableitung ist eine Kombinierung der Wörter mit Wortbildungsaffixen. Es existieren zwei Arten von diesem Wortbildungstyp: Präfigierung und Suffigierung.²⁵ Die Präfixe nicht-, miss-, un-, fehl-, non-, des-, dis-, in-, il-, ir- drücken die Negation aus (Nichtachtung, Missachtung, Unsinn, Fehlbetrag,

²⁰ EISENBERG, Peter: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: J. B. Metzler, 2004. S. 226. ISBN 3-476-01954-3.

²¹ EICHLER, Wolfgang/BÜNTING, Karl-Dieter: *Deutsche Grammatik: Form, Leistung und Gebrauch der Gegenwartssprache*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag, 1996. S. 231. ISBN 3-89547-053-8.

²² Ebd.

²³ Ebd.

²⁴ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 80. ISBN 978 3 503 12221 9.

²⁵ EICHLER, Wolfgang/BÜNTING, Karl-Dieter: *Deutsche Grammatik: Form, Leistung und Gebrauch der Gegenwartssprache*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag, 1996. S. 228. ISBN 3-89547-053-8.

Nonsens, Desaster, Disharmonie, Intoleranz, Illiquidität, Irrealität). Die Präfixe nach-, vor-, alt-, ex- bringen zeitliche und räumliche Kennzeichnungen (der Nachkomme, der Vorfahr, die Altstadt, der Exmann) zum Ausdruck. Die Präfixe gegen-, wider-, kontra- und anti- bezeichnen gegenständliche Sachen (der Gegenbeweis, der Widerstand, der Kontrapunkt, der Antialkoholiker). Suffixe bei den Substantiven haben oft die Fähigkeit, das Genus der Substantive auszudrücken. Wörter auf Suffixe -ent, -ich, -ist und -or sind Maskulina (Korrespondent, Teppich, Spezialist, Autor). Wörter auf -ei, -ie, -heit, -schaft, -sucht, -t und -ung sind Feminina (Bäckerei, Genie, Menschheit, Landschaft, Sehnsucht, Schrift, Vereinigung). Wörter auf -chen, -lein, -tum, -werk, -zeug und -wesen (Mädchen, Männlein, Eigentum, Kraftwerk, Werkzeug, Schulwesen) sind Neutra.²⁶ Die Suffixe -lein und -chen repräsentieren Verkleinerungsformen (Diminutive).²⁷

Es gibt drei Typen der Ableitung: Der erste Typ ist die Expansion. Das Wort und die Wortart des abgeleiteten Wortes bleiben gleich wie in dem ursprünglichen Wort. Es wird nur ein Präfix oder Suffix zugefügt, zum Beispiel greifen -> begreifen. Der zweite Typ nennt sich die Derivation. Wörter werden durch die Kombination mit Wortbildungsmorphem zu anderen Wortarten geändert, zum Beispiel beschreiben -> die Beschreibung oder Tag -> tagen -> die Tagung.²⁸ Der letzte Typ sind geprägte Wörter, die bestimmte Bedeutungen haben, aber jedes Wort bedeutet etwas anders, zum Beispiel: Leiter ist sowohl eine Person, die etwas leitet, als auch ein Gerät aus Holz, das zu klettern dient.²⁹

In dem Bereich der Fachsprachen erscheinen insbesondere Ableitungen, die zur Kennzeichnung von Personen oder Geräten dienen. Dies führt zur Verwendung des -er-Suffixes (Hersteller). Auch andere Suffixe sind in den

²⁶ Katedra německého jazyka pedagogické fakulty UP: *Wortbildung*. URL: <http://www.pdf.upol.cz/menu/struktura-pdf/pracoviste/katedra-nemeckeho-jazyka/stranky-predmetu/wortbildung/> [Stand: 24. März 2015]

²⁷ EICHLER, Wolfgang/BÜNTING, Karl-Dieter: *Deutsche Grammatik: Form, Leistung und Gebrauch der Gegenwartssprache*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag, 1996. S. 229. ISBN 3-89547-053-8.

²⁸ Ebd.

²⁹ Ebd., S. 230.

Fachtexten zu finden: -heit (*die Gleichheit*), -keit (*die Öffentlichkeit*) und -ung (*die Bevölkerung*). Es tritt hier das Präfix miss- auf, der die Verneinung oder den Gegensatz ausdrückt: *der Misserfolg*.³⁰

2.1.2.3 Konversion

Die *Konversion* ist Übergang einer Wortart ohne eine graphische Änderung.³¹ “Charakteristisch für die Konversion [...] ist, dass der Wortartwechsel nicht durch morphologisch fassbare Einheiten bewirkt wird; nichts wird hinzugefügt, nichts weggenommen. Gelegentlich wird umgelautet, so bei der Konversion von *Kopf* zu *köpfen* oder *Haut* zu *häuten*.”³² Das neu entstandene Wort nennt sich ein Konversat. Die häufigsten Arten der Konversion sind Substantivierung der Verben, besonders des Infinitivs, z.B. von dem Verb *stehen* entsteht das Substantiv *das Stehen*. Oft bildet man Konversate aus Präfixverben: das Vorgehen. Infinitivkonversate haben nur das sächliche Geschlecht. Präsensverbstämme können auch konvertiert werden: der Treff, der Schwenk. Verbstammkonversate haben das männliche Geschlecht.³³ Wenn Konversate von den Verben abgeleitet werden, werden sie zu Substantiven: laufen -> das Laufen, der Lauf oder Adjektiven: gestrichen -> gestrichen.³⁴ Sie werden auch von den Adjektiven oder Partizipien gebildet, dann können sie Substantive sein: entscheidend -> der/die/das Entscheidende oder Verben sein³⁵: fertig -> fertigen. Man kann Substantive auch aus Phrasen und anderen Wortarten konvertieren: das Ich, das Für-alle-Fälle.³⁶

Für die Fachsprachen ist die Substantivierung von Infinitiven typisch. So entstandene Konversate drücken die Entdeckungen und technische

³⁰ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 81. ISBN 978 3 503 12221 9.

³¹ EISENBERG, Peter et al.: *DUDEN: Die Grammatik*. 8. Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2009. S. 667. ISBN 978-3-411-04048-3.

³² DONALIES, Elke: *Basiswissen Deutsche Wortbildung*. 2. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2011. S. 94. ISBN 978-3-8252-3597-0.

³³ Ebd., S. 95.

³⁴ Ebd., S. 96.

³⁵ Eigene Materialien von Dr. Marina Wagnerová zum Seminar im Fach OT1N (besucht von der Autorin der vorliegenden Arbeit im Wintersemester 2014).

³⁶ DONALIES, Elke: *Basiswissen Deutsche Wortbildung*. 2. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2011. S. 97. ISBN 978-3-8252-3597-0.

Neuerungen oder Maßeinheiten aus. Sie können zu Adjektiven oder Verben konvertiert.³⁷

2.1.2.4 Kurzwortbildung

Durch die *Kurzwortbildung*, auch Abkürzung genannt, tragen die Wörter keine neue Bedeutung, es entstehen nur Kurzwörter. Sie werden Kopfwörter genannt, wenn nur der Anfang des Ganzen genutzt wird, z.B. Universität -> Uni. Schwanzwörter verwenden dagegen nur das Ende der langen Form, z.B. Regenschirm -> Schirm. Wenn beide Teile ein neues Kurzwort bilden, geht es um Kopfschwanzwörter, z.B. Kraftrad -> Krad. Kurzwörter haben alle Eigenschaften der Wörter, aus denen sie entstanden sind. Zu der Kurzwortbildung gehören auch Abkürzungen, die sich aus Initialen: PC; aus Silben: Kripo (Kriminalpolizei) oder aus Silben und Buchstaben: Azubi (Auszubildende) zusammensetzen.³⁸

Auch die Fachsprachen sind reich an Wortkürzungen, weil diese die Ausdrucksökonomie unterstützen.³⁹

2.1.3 Wortbildung der Adjektive

2.1.3.1 Zusammensetzung

Die *Zusammensetzung* der Adjektive wird in der deutschen Sprache auch häufig verwendet. Es handelt sich dabei um Kopulativ- oder Determinativkomposita. Kopulativkomposita sind Adjektive, deren Teile gleichgeordnet sind (*taubstumm*). Bei den Determinativkomposita beeinflusst das Bestimmungswort das Grundwort (*dunkelbraun*).⁴⁰ Die Adjektive können sich auch aus anderen Wortarten zusammensetzen: aus den Nomina

³⁷ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 82. ISBN 978 3 503 12221 9.

³⁸ VALDROVÁ, Jana (2010): *Slovotvorba/Wortbildung: Die Kürzung*. URL: <http://www.valdrova.cz/slovotvorba-a-lexikologie> [Stand: 24. März 2015].

³⁹ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 81. ISBN 978 3 503 12221 9.

⁴⁰ *Die Wortbildung der Adjektive: Zusammensetzung (Komposition): Form*. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s613.html> [Stand: 22. März 2015]

(*wetterfest*) oder Verben (*redegewandt*).⁴¹ Wortbildungen mit *-förmig* werden in bekannten Formen benutzt (*kreisförmig*), *-artig* erscheint in Vergleichsbildungen (*blitzartig*)⁴², *-mäßig* drückt die Üblichkeit aus (*zweckmäßig*), *-gemäß* die Angemessenheit (*zeitgemäß*) und *-gerecht* die Genauigkeit.⁴³ Es existieren Adjektive mit Dimensionsangaben, z.B. *lang (monatelang)*⁴⁴ und mit Farbadjektiven (*wasserblau*).⁴⁵

Die häufigsten Zusammensetzungen in den Fachsprachen bestehen aus einem Adjektiv und einem Verb oder aus einem Substantiv und einem Adjektiv.⁴⁶

2.1.3.2 Derivation

Adjektive werden oft auch durch die *Derivation* gebildet. Das Suffix *-ig* bringt das Vorhandensein von Eigenschaften (*freudig*) und Dingen (*schmutzig*) zum Ausdruck.⁴⁷ Die Suffixe *-lich* und *-isch* werden für Vergleichsbeziehungen verwendet (*menschlich, fachmännisch*). *-isch* ist mehrdeutig und drückt meistens die Herkunft aus (*lateinisch*).⁴⁸ „Eine spezielle Funktion einiger Adjektive auf *-isch* ist, dass sie im Unterschied zu den entsprechenden Adjektiven auf *-lich* eine abwertende Bedeutung haben“⁴⁹: das Adjektiv *kindlich* bedeutet „etwas kindgemäß“, wohingegen das Adjektiv *kindisch* „etwas unreif“.⁵⁰ Adjektive mit *-haft* sind in der deutschen Sprache viel zu finden. Sie haben mehrere Bedeutungen: das Vorhandensein (*schmerzhaft*), den Hang zu bestimmten Handlungen (*naschhaft*) und die Vergleichsbildungen (*traumhaft*).

⁴¹ Die Wortbildung der Adjektive: Die Typen der Zusammensetzung und ihre Bedeutungsbeziehungen. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s614.html> [Stand: 22. März 2015].

⁴² BUSCHA, Joachim et al.: *Grammatik in Feldern: Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. 1. Auflage. Ismaning: Verlag für Deutsch, 1998. S. 207. ISBN 3-88532-681-7.

⁴³ Ebd., S. 208.

⁴⁴ Ebd., S. 209.

⁴⁵ Ebd., S. 210.

⁴⁶ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 80. ISBN 978 3 503 12221 9.

⁴⁷ BUSCHA, Joachim et al.: *Grammatik in Feldern: Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. 1. Auflage. Ismaning: Verlag für Deutsch, 1998. S. 210. ISBN 3-88532-681-7.

⁴⁸ Ebd., S. 211.

⁴⁹ Ebd.

⁵⁰ Ebd.

Sie können auch eine negative Bedeutungsfärbung tragen (*schleierhaft*).⁵¹ Adjektive mit -bar werden von Verben abgeleitet, z.B. aus dem Verb *lesen* entsteht das Adjektiv *lesbar*.⁵² Weitere Endungen sind z.B. -al und -ell (*personal, personell*).⁵³

Zur Derivation gehört auch die Präfixbildung. Die Präfixe un-, in-, il- und ir- drücken die Verneinung aus (*unsicher, inakzeptabel, illegitim, irregulär*).⁵⁴

In den Fachtexten sind unterschiedliche Adjektivsuffixe zu finden: -bar (*anwendbar*), -los (kommentarlos), -frei (steuerfrei), -sicher (*krisensicher*). Präfixe drücken die Verneinung oder den Gegensatz: in- (*ineffizient*), un- (*unproduktiv*), nicht- (nichtsprachlich).⁵⁵

2.2 Nominalstil

In den Fachtexten erscheint oft der Nominalstil. Da er durch die Stärkung der Substantive auch den terminologischen Wortschatz beeinflusst, wird er hier auch erwähnt. Der Nominalstil ist gekennzeichnet gerade durch eine große Anzahl von Substantiven oder festen Wendungen, z.B. *Der Professor trug über die ökonomische Situation in der Tschechischen Republik vor. -> Der Vortrag des Professors über die ökonomische Situation in der Tschechischen Republik führte zur Diskussion in der Klasse*. Substantive tragen die Hauptbedeutung in den Sätzen. Der Nominalstil ist dann gekennzeichnet durch die Wortbildung, weil in diesen Texten die Wortbildungstypen erscheinen, die die Anzahl von Vollverben reduzieren (z.B. *Komposition, Derivation, Konversion*) sowie durch die festen Verbindungen und Funktionsverbgefüge, die aus einem nominalen (Objekt) und einem verbalen Teil (Funktionsverb) mit reduzierter semantischer Aufgabe bestehen. Andere Merkmale des Nominalstils sind sekundäre

⁵¹ BUSCHA, Joachim et al.: *Grammatik in Feldern: Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. 1. Auflage. Ismaning: Verlag für Deutsch, 1998. S. 212. ISBN 3-88532-681-7.

⁵² *Die Wortbildung der Adjektive: Ableitung (Derivation) mit Suffixen*. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s615.html> [Stand: 22. März 2015].

⁵³ *Die Wortbildung der Adjektive: Zum Bedeutungsunterschied von Adjektiven auf -al und -ell*. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s620.html> [Stand: 22. März 2015].

⁵⁴ *Die Wortbildung der Adjektive: Ableitung (Derivation) mit Präfixen*. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s621.html> [Stand: 22. März 2015].

⁵⁵ ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 2010. S. 81. ISBN 978 3 503 12221 9.

Präpositionen, die aus den Substantiven oder aus einer Präposition und einem Substantiv entstanden sind, z.B. *aufgrund* von *auf Grund*; und Attribute, die die Eigenschaften der Substantive spezifizieren. Den Nominalcharakter der Fachtexte prägen sowohl kongruente Attribute, die von Adjektiven oder Partizipien gebildet werden, z.B. *eine vorübergehende gleichmäßige Übung*, sowie inkongruente Attribute, die von Substantiven gebildet werden und die Form der Genitive oder Präpositionalgefüge haben, z.B. *eine Ablehnung des Antrags*; *Der Mann auf der Sitzung ist unser neuer Manager*. In den Texten gibt es auch Prädikate, deren Teil ein Nomen bildet. Außer den bereits erwähnten Funktionsverbgefügen sind es auch Verbindungen des Kopulaverbs mit einem Substantiv oder Adjektiv, z.B. *Er ist der Jurist*.⁵⁶

⁵⁶ Eigene Materialien von Dr. Marina Wagnerová zum Seminar im Fach OT2N (besucht von der Autorin der vorliegenden Arbeit im Wintersemester 2014).

3. WIRTSCHAFTSSPRACHE

Nach der allgemeinen Charakteristik der Fachsprachen wird im Weiteren die konkrete Fachsprache behandelt, zu der die analysierten Texte gehören. Die Wirtschaftssprache ist die charakteristische Sprache aus dem Bereich der Wirtschaft. *Wirtschaft* ist „Gesamtheit aller Einrichtungen und Maßnahmen menschlicher Daseingestaltung, die sich auf Produktion und Konsum sogenannter knapper Güter beziehen.“⁵⁷ Im engeren Sinn wird *die Wirtschaft* als ein Teil des Handels zur Zufriedenstellung der menschlichen Erfordernisse beschrieben.⁵⁸

Der Terminus Wirtschaftssprache umfasst verschiedene Gebiete des Wirtschaftslebens - es ist zugleich die Sprache der Börse sowie die Sprache der Wirtschaftspresse.⁵⁹ Die Wirtschaftssprache ist daher eine vielschichtige Fachsprache und ist für Leute schwerer verständlich wie alle Fachsprachen wegen der komplizierten Begriffe und des hohen Bedürfnisses an Termini.⁶⁰

Textsorten, die in der Wirtschaftskommunikation vorherrschen, sind: Werbetext, Geschäftsbrief, Gebrauchsanweisung oder Fachzeitschrift usw. Im Bereich der mündlichen Kommunikation ist z.B. die Textsorte Geschäftsverhandlung ein Bestandteil der Wirtschaftssprache.⁶¹

⁵⁷ BECK, Herbert et al.: *Schüler Duden: Die Wirtschaft: Ein Sachlexikon für die Schule*. 2., überarb. und aktualisierte Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus, 1992. S. 411. ISBN 3-411-04892-1.

⁵⁸ *Brockhaus-Die Enzyklopädie: in 24 Bänden*. BAND 24. 20., überarb. und aktualisierte Auflage. Leipzig Mannheim: Brockhaus, 1999. S. 268. ISBN 3-7653-2434-5.

⁵⁹ LEJSKOVÁ, Alena: „Attacke aus der Lederhose“ oder „Die bayrische Wirtschaft ist stark im Kommen“? In: GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *LINGUA GERMANICA*. Plzeň: Vydavatelství a nakladatelství Aleš Čeněk, 2005. S. 75. ISBN 20-86898-17-2.

⁶⁰ HOFFMANN, Lothar: *Fachsprachen in der GAL: Nachbetrachtungen zur Sektion „Fachsprachliche Kommunikation“*. In: *Wirtschaft und Sprache: Kongreßbeiträge zur 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e.V.* Frankfurt am Main: Peter Lang, 1992. S. 159. ISBN 978-3-631-45124-3.

⁶¹ Ebd., S. 160.

3.1 Stellung der deutschen Wirtschaftssprache in der Wirtschaftswelt

Die deutsche Sprache hat in dem Wirtschaftsbereich eine starke Konkurrenz.⁶² In der Frühzeit wurde sie durch Griechisch und Latein beeinflusst. Später haben sich Termini aus dem Französischen durchgesetzt. Im Spätmittelalter wurden fremdsprachliche Ausdrücke wieder aus dem Latein entlehnt.⁶³ Im 16.-17. Jahrhundert waren Italienisch, Französisch und Niederländisch sehr wichtig für die deutschen Kaufleute. Im 19. Jahrhundert mussten Leute, die in der Wirtschaft gearbeitet haben, Englisch lernen, weil es in diesem Gebiet einen starken Einfluss gehabt hat. Englisch ist die Welthandelsprache geworden.⁶⁴ In Europa hat Deutsch u. a. dank der starken Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland jedoch trotzdem eine stabile Position und ist die zweite am häufigsten verwendete Sprache in der Wirtschaft Europas.⁶⁵

3.2 Lexikalische Ebene der Wirtschaftssprache

Die Wirtschaftssprache hat einen spezifischen Wortschatz. Hier werden Termini nicht nur aus der Fachsprache, sondern auch aus der Alltagssprache verwendet.⁶⁶ Am meisten gibt es in diesem Bereich Substantive (*das Gehalt, die Steuer*) und Adjektive (*ökonomisch, effektiv*). Die Adjektive erscheinen

⁶² von POLENZ, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Band III: 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin: Walter de Gruyter, 1999. S. 226. ISBN 3-11-014344-5.

⁶³ ADINA, Sacara-Onita: *Einflüsse des Englischen auf die deutsche Wirtschaftssprache und Jugendsprache*. URL:

<http://web.a.ebscohost.com.ez-proxy.svkpl.cz/ehost/detail/detail?vid=3&sid=b41c7fb4-df05-4702-99c6->

[da1132e7b747%40sessionmgr4001&hid=4209&bdata=JnNpdGU9ZWWhvc3QtbGl2ZQ%3d%3d#db=bth&AN=65287259](http://web.a.ebscohost.com.ez-proxy.svkpl.cz/ehost/detail/detail?vid=3&sid=b41c7fb4-df05-4702-99c6-da1132e7b747%40sessionmgr4001&hid=4209&bdata=JnNpdGU9ZWWhvc3QtbGl2ZQ%3d%3d#db=bth&AN=65287259) [Stand: 23. Februar 2015].

⁶⁴ von POLENZ, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Band III: 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin: Walter de Gruyter, 1999. S. 226. ISBN 3-11-014344-5.

⁶⁵ Ebd., S. 227.

⁶⁶ RÉKA, Kovács/SAVIN, Andrada: *Der Fachdiskurs - Überlappungen und Unterschiede in der Vermittlung von Wirtschaftsdeutsch und Wirtschaftsenglisch*. URL:

<http://web.b.ebscohost.com.ez-proxy.svkpl.cz/ehost/detail/detail?vid=4&sid=4a2aee2e-de91-4c14-b25f->

[51e63dbb11b9%40sessionmgr115&hid=105&bdata=JnNpdGU9ZWWhvc3QtbGl2ZQ%3d%3d#db=e5h&AN=59352922](http://web.b.ebscohost.com.ez-proxy.svkpl.cz/ehost/detail/detail?vid=4&sid=4a2aee2e-de91-4c14-b25f-51e63dbb11b9%40sessionmgr115&hid=105&bdata=JnNpdGU9ZWWhvc3QtbGl2ZQ%3d%3d#db=e5h&AN=59352922) [Stand: 21. Februar 2015].

häufig in der syntaktischen Position eines Attributes. Attribute haben dabei die Funktion der terminologischen Merkmalkonkretisierung, dabei sind Präpositional- und Genitivattribute mehr zu finden.⁶⁷

In den Wirtschaftstexten treten Termini und Internationalismen auf, die am meisten Anglizismen sind (*Management*).⁶⁸ Anglizismen befinden sich in Fachzeitschriften aber auch im täglichen Leben (*Onlinebanking, Teamwork*).⁶⁹ Die Wirtschaftssprache enthält viele kaufmännische Fremdwörter (z.B. *die Kondition, der Export oder die Aktiva*).⁷⁰

Charakteristische Merkmale der Wirtschaftssprache im Bereich der Wortbildung sind Komposita (*Heimatmarkt*), bei Ableitungen dann spezifische Suffixe, z.B. -heit (*die Minderheit*), -ung (*die Herstellung*) und -er. Derivate auf -er treten in dem Wirtschaftsdeutschen häufig auf, weil hier ein Bedarf an Kennzeichnungen für Subjekte besteht, die in der Wirtschaft tätig sind.⁷¹ Am meisten werden sie aus Verben gebildet und oft aus solchen, die die Vorsilbe ver- haben (*der Vertreter, der Verbraucher*).⁷² Sie werden auch aus Wortgruppen gebildet. Eine Dominanz haben dort die Verben nehmen und geben (*der Arbeitnehmer, der Kreditgeber*). Die Derivation aus Substantiven taucht weniger auf (*der Gesellschafter*). Ableitungen können von Komposita (*der Einzelhändler*)⁷³ oder von Fremdwörtern (*der Techniker*) abgeleitet werden. Die Bezeichnungen entstehen auch aus Adjektiven (*der Gläubiger*).⁷⁴

⁶⁷ OHNACKER, Klaus: *Die Syntax der Fachsprache Wirtschaft im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Lang, 1992. S. 87ff. ISBN 978-3-631-45252-3.

⁶⁸ Ebd., S. 86.

⁶⁹ SCHIRMER, Alfred: *Der Sprach- und Schriftverkehr der Wirtschaft*. Wiesbaden: Gabler Verlag, 1950. S. 81. ISBN 978-3-663-13584-5.

⁷⁰ Ebd., S. 82.

⁷¹ HÖPPNEROVÁ, Věra: *Vom Anbieter zum Zusteller: Zu einem produktiven Wortbildungstyp im Wirtschaftsdeutsch*. In: GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *LINGUA GERMANICA*. Pizeň: Vydavatelství a nakladatelství Aleš Čeněk, 2005. S. 64. ISBN 80-86898-17-2.

⁷² Ebd., S. 65.

⁷³ Ebd., S. 66.

⁷⁴ Ebd., S. 67.

Andere typische Hauptmerkmale, die in der Lexik der Wirtschaftssprache vorkommen, sind Phraseologismen und Metaphern.⁷⁵ Die Phraseologismen sind feste Wortgruppen, die sich aus mindestens zwei Wörtern zusammensetzen. Es gibt verschiedene Klassen von Phraseologismen: Sprichwörter in Form der ganzen Sätze (*Aller Anfang ist schwer.*), geflügelte Wörter (*Der Würfel ist gefallen.*),⁷⁶ Zwillingsformeln, die aus Wörtern der gleichen Wortart gebildet werden (*ohne Sinn und Verstand*) usw.⁷⁷ Der Grund für die Verwendung von Phraseologismen in Wirtschaftstexten ist, dass die Texte expressiv und emotional sind und die Autoren anschaulich und auch humorvoll schreiben wollen.⁷⁸

In der Wirtschaftssprache gibt es eine große Anzahl von Metaphern. „Die Metapher ist eine Verkürzung, Kondensierung einer Bedeutungsfülle in einem einzigen Ausdruck.“⁷⁹ Sie haben eine terminologiebildende Funktion, weil mit ihrer Hilfe Termini in Form von Komposita (*der Geldkreislauf*) und Wortverbindungen (*die gleitende Arbeitszeit*) gebildet werden.⁸⁰ Bildhafte Ausdrücke spielen auch eine stilistische Rolle. Sie treten oft in der Tagespresse auf. Zum Beispiel für das Verb „sinken“ werden u.a. verwendet: *abstürzen, fallen, nachgeben*, usw.⁸¹ In der politischen Rhetorik haben sie eine pragmatische Funktion. „Die Arbeitskräfte werden nicht einfach entlassen,

⁷⁵ RÉKA, Kovács/SAVIN, Andrada: *Der Fachdiskurs - Überlappungen und Unterschiede in der Vermittlung von Wirtschaftsdeutsch und Wirtschaftsenglisch*. URL:

<http://web.b.ebscohost.com.ez-proxy.svkpl.cz/ehost/detail/detail?vid=4&sid=4a2aee2e-de91-4c14-b25f-51e63dbb11b9%40sessionmgr115&hid=105&bdata=JnNpdGU9ZWwhvc3QtbGl2ZQ%3d%3d#db=e5h&AN=59352922> [Stand: 21. Februar 2015].

⁷⁶ *Vorlesung Lexikologie*, FS 2006/7: *Thema 12: Phraseologismen in der deutschen Gegenwartssprache*. URL: <http://193.6.132.75/lexikologie/handout12.pdf> [Stand: 17. Februar 2015]

⁷⁷ *Phraseologismen*. URL: <https://lib.nspu.ru/umk/715f6a255ba4094f/t7/ch1.html> [Stand: 17. Februar 2015].

⁷⁸ HEILMANN, Julia et al: *Phraseologie in der Wirtschaftssprache*. URL: <http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:UMjcxGpUasgJ:www.uni-goettingen.de/de/handout-wirtschaftssprache/20035.html+&cd=1&hl=cs&ct=clnk&gl=cz&client=opera> [Stand: 17. Februar 2015].

⁷⁹ HÖPPNEROVÁ, Věra: *Bildhaftes Wirtschaftsdeutsch auf Spurensuche im Metaphernbereich*. In: GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *Sborník příspěvků z konference ProfiLingua 2003*. Dobrá Voda u Pelhřimova: Nakladatelství Aleš Čeněk, 2003. S. 218. ISBN 80-86473-59-7.

⁸⁰ Ebd., S. 219.

⁸¹ Ebd., S. 220.

sondern *freigesetzt* (haben also frei, was sehr angenehm ist) oder die Gesellschaft muss *abspecken* bzw. ihren Personalbestand der gegenwärtigen Wirtschaftslage *anpassen*.⁸² Nachdem die lexikalischen Merkmale der Fachsprachen und in ihrem Rahmen der Wirtschaftssprache als der Sprachschichten, zu denen die analysierten Texte gehören, vorgestellt wurden, wird im nächsten Kapitel noch die Lexik im Bereich der Publizistik charakterisiert.

⁸² HÖPPNEROVÁ, Věra: *Bildhaftes Wirtschaftsdeutsch auf Spurensuche im Metaphernbereich*. In GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *Sborník příspěvků z konference ProfiLingua 2003*. Dobrá Voda u Pelhřimova: Nakladatelství Aleš Čeněk, 2003. S. 221. ISBN 80-86473-59-7.

4. PUBLIZISTISCHE SPRACHE

In diesem Kapitel wird zuerst der Fachbereich Publizistik vorgestellt und danach werden die Merkmale der publizistischen Sprache in Bezug auf den Wortschatz charakterisiert.

4.1 Publizistik

Die Publizistik ist ein „Bereich der Beschäftigung mit allen die Öffentlichkeit interessierenden Angelegenheiten in Buch, Presse, Rundfunk, Film, Fernsehen.“⁸³ Der publizistische Stil informiert über aktuelle gesellschaftliche und politische Ereignisse. Die Funktionen dieses Stils sind vor allem die Informierung und Beeinflussung der Leser.⁸⁴

4.2 Merkmale der publizistischen Sprache

Es ist schwierig die Merkmale der publizistischen Sprache zu bestimmen, denn man „unterscheidet zwei Gruppen der Aussageweisen in der Pressesprache: tendenziell repressive Aussageweisen und emanzipatorische Aussageweisen. Die erste Gruppe ist emotionale, pathetische kommerziell werbende, propagandische und affirmative Sprache. Alle diesen Subgruppen haben ihre eigenen Besonderheiten.“⁸⁵ Zu der emotionalen Sprache gehören Ausrufe, Superlative und expressive Wortstellung. In der pathetischen Sprache sind übersteigerte Ausdrucksweisen zu finden. Für die werbende Sprache sind der wir-Stil und die Alltagssprache typisch. In der propagandistischen Sprache erscheinen die Wortspielerei oder der Imperativ. In der affirmativen Sprache befindet sich der ideologisch fixierte Wortschatz. Die emanzipatorische

⁸³ Duden online: *Publizistik, die*.

URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Publizistik> [Stand: 14. März 2015].

⁸⁴ Mariannabusojewa's Weblog: *Stilistik. Thema 1. Funktionalstile: Stil der Presse und Publizistik*. URL:

<https://mariannabusojewa.wordpress.com/2009/09/09/stilistik-thema-1-funktionalstile/> [Stand: 15. März 2015].

⁸⁵ *Lexikalische und syntaktische Besonderheiten der Pressesprache*. URL:

<http://varietatendeutschersprache.blogspot.no/2014/08/lexikalische-und-syntaktische.html> [Stand: 15. März 2015].

Aussageweise ist dann die referierende und bewertende Sprache. Merkmale der referierenden Sprache sind der neutrale Wortschatz, einfache syntaktische Strukturen und Zitate. In der bewertenden Sprache treten alternative Ausdrucksweisen und die Trennung von Wertungen und Tatsachen auf. Für die referierende und bewertende Sprache gelten die alltägliche Sprache, Ellipsen und Parenthesen.⁸⁶

4.3 Lexikalische Ebene der publizistischen Sprache

Der journalistische Text entsteht sehr schnell⁸⁷, obwohl er eine gut ausgearbeitete inhaltliche und formale Ebene haben muss.⁸⁸ Die Schnelligkeit der Entstehung eines Textes verursacht die Verwendung von Neologismen, die in der Zeitung oft zum ersten Mal auftreten und in Wörterbüchern nicht vorhanden sind, und von Entlehnungen, am meisten Anglo-Amerikanismen und Anglizismen.⁸⁹

In der publizistischen Sprache herrschen Substantive vor und dies führt zur Stärkung der Charakteristika des Nominalstils in diesen Texten. Einige von ihnen, z.B. Silbenschleppzüge, zusammengesetzte Substantive, z.B. *Gesundheitsförderungsprogramm*, erschweren den Text, kurze Wörter machen ihn dagegen leichter und sind geläufiger.⁹⁰ Fremdwörter werden beispielweise verwendet, wenn sie eingebürgert werden (*Computer*) oder wenn Deutsch kein entsprechendes Wort hat (*Colleges*).⁹¹

Eine große Wichtigkeit hat die emotional gefärbte Lexik. In den Texten befinden sich die Realienbezeichnungen (Titel, Orte), Modewörter und

⁸⁶ *Lexikalische und syntaktische Besonderheiten der Pressesprache*. URL: <http://varietatendeutschersprache.blogspot.no/2014/08/lexikalische-und-syntaktische.html> [Stand: 15. März 2015].

⁸⁷ ČECHOVÁ, Marie: *Stylistika současné češtiny*. Praha: Institut sociálních vztahů, 1997. S. 179. ISBN 80-85866-21-8.

⁸⁸ Ebd., S. 180.

⁸⁹ Mariannabusojewa's Weblog: *Stilistik. Thema 1. Funktionalstile: Stil der Presse und Publizistik*. URL: <https://mariannabusojewa.wordpress.com/2009/09/09/stilistik-thema-1-funktionalstile/> [Stand: 15. März 2015].

⁹⁰ FRANCK, Norbert: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: ein Ratgeber für Vereine, Verbände und Initiativen*. Köln: Bund-Verlag, 1996. S. 60. ISBN 3-7663-2633-3.

⁹¹ Ebd., S. 61.

Phraseologismen.⁹² Die Modewörter sind neue Wörter, die eine begrenzte Zeit gebraucht werden (*eine Schau abziehen*).⁹³ Im publizistischen Stil erscheinen weiter Metaphern, die einen Text anschaulich machen, Sprichwörter und Redewendungen.

Verben bilden in der publizistischen Sprache einen Viertel des Wortschatzes. Sie machen den Text konkret und bildhaft.⁹⁴ Verben wie z.B. *verbessern* oder *unterstützen* werden substantiviert. Diese Substantive tragen dann häufig die Endung -ung (*die Verbesserung, die Unterstützung*).⁹⁵ Die Funktionsverben treten in den journalistischen Texten auch auf.⁹⁶ Eine wichtige Rolle spielen auch die Adjektive. Sie drücken die Unterscheidung, die Verdeutlichung und die Bewertung aus und können Situationen bildhafter machen.⁹⁷ Es werden Superlative, Elative und auch Komparative verwendet.⁹⁸

In der publizistischen Sprache erscheinen aber außer der häufigen Verwendung von Verben auch die Merkmale der Verdichtung von Informationen und damit des Nominalstils. Die Elemente der Sprachökonomie sind z.B. die Verwendung von Genitivattributen und von Augenblickskomposita.⁹⁹ Die Augenblickskomposita haben wenige Informationseinheiten und ihre Bedeutung geht aus dem Kontext hervor. Die Sprachökonomie wird auch mit genitivischen Ketten, dem Auslassen des Artikels und den Hilfsverben erzielt. Auch die

⁹² Mariannabusojewa's Weblog: *Stilistik. Thema 1. Funktionalstile: Stil der Presse und Publizistik*. URL: <https://mariannabusojewa.wordpress.com/2009/09/09/stilistik-thema-1-funktionalstile/> [Stand: 15. März 2015]

⁹³ Duden online: *Modewort, das*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Modewort> [Stand: 15. März 2015].

⁹⁴ FRANCK, Norbert: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: ein Ratgeber für Vereine, Verbände und Initiativen*. Köln: Bund-Verlag, 1996. S. 54. ISBN 3-7663-2633-3.

⁹⁵ Ebd., S. 55.

⁹⁶ Ebd., S. 57.

⁹⁷ FRANCK, Norbert: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: ein Ratgeber für Vereine, Verbände und Initiativen*. Köln: Bund-Verlag, 1996. S. 66. ISBN 3-7663-2633-3.

⁹⁸ LÜGER, Heinz-Helmut: *Pressesprache*. 2., neu bearbeitete Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1995. S. 33. ISBN 3-484-25128-X.

⁹⁹ Augenblickskomposita sind Komposita, die „auf wenig Raum viel Information verdichten. [...] Zum Beispiel kann «Studenten-Geld» [...] bedeuten: „Geld für Studenten“ oder „Geld von Studenten“.“ Nach: WEHRSTEIN, Daniela: *Deutsche und französische Presstexte zum Thema ‚Islam‘: Die Wirkungsmacht impliziter Argumentationsmuster*. Berlin: Walter de Gruyter, 2013. S. 59. ISBN 3110307758.

Genitiv-, Präpositional- und erweiterte Partizipialattribute unterstützen den Nominalstil.¹⁰⁰ Ganze Sätze werden damit durch einzelne Satzglieder ersetzt.¹⁰¹

¹⁰⁰ KAHL, Alexander: *Gibt es einen Funktionalstil der Presse und Publizistik?* URL: https://thinkinginle.files.wordpress.com/2008/09/funktionalstil_der_presse.pdf [Stand: 15. März 2015].

¹⁰¹ LÜGER, Heinz-Helmut: *Pressesprache*. 2., neu bearbeitete Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1995. S. 26. ISBN 3-484-25128-X.

5. LEXIKOGRAPHISCHE GRUNDLAGEN ZUM FACHGLOSSAR

Da ein Teil der vorliegenden Arbeit ein Fachglossar ist, werden im Folgenden die Grundlage aus dem Bereich der Lexikographie vorgestellt, die für die Erstellung des Fachglossars von Bedeutung sind. In diesem Kapitel werde sich die Autorin mit der Lexikographie und vor allem mit den Wörterbuchtypen befassen. Die Lexikographie beschäftigt sich mit dem Abfassen von Wörterbüchern.¹⁰² Das Wörterbuch ist ein „Nachschlagewerk, in dem die Wörter einer Sprache nach bestimmten Gesichtspunkten verzeichnet (und erklärt) sind.“¹⁰³

Wörterbücher können sich in der Anzahl der Sprachen (einsprachiges, zweisprachiges Wörterbuch), in der Art der Wortschatzbegrenzung (gegenwartssprachliches Wörterbuch, Fremdwörterbuch), der beschriebenen Zeichenebene (morphologisches Wörterbuch, Bedeutungswörterbuch), der beschriebenen Zeichenbeziehung (Synonymen-, Kollokationswörterbuch), der Zielgruppe (Laien-, Schülerwörterbuch), der Beziehungswissenschaft (etymologisches, onomasiologisches Wörterbuch), den lexikographische Grundlagen und der Beschreibungsweise (Definitions-, Allgemeinwörterbuch) oder dem Träger eines Projekts des Wörterbuchs (Akademien-, Verlagswörterbuch) unterscheiden.¹⁰⁴

5.1 Wörterbuchtypen

Die Wörterbücher werden typologisiert, wobei die Gliederung der einzelnen Typen bei den einzelnen Autoren nicht einheitlich ist. Wegen der Übersichtlichkeit werden hier die zwei Grundtypen vorgestellt und um eine

¹⁰² SCHLAEFER, Michael: *Lexikologie und Lexikographie*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002. S. 74. ISBN 3-503-06143-6.

¹⁰³ Duden online: *Wörterbuch, das*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Woerterbuch> [Stand: 4. April 2015].

¹⁰⁴ SCHLAEFER, Michael: *Lexikologie und Lexikographie*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002. S. 110. ISBN 3-503-06143-6.

zusammenfassende Tabelle der Wörterbuchtypen ergänzt. Es gibt zwei Grundtypen der Wörterbücher: die Allgemeinwörterbücher und die Spezialwörterbücher. Die Allgemeinwörterbücher sind Wörterbücher, in denen die Standardsprache verwendet wird und die Stichwörter nach dem Alphabet geordnet werden und die das Informationsprogramm für einige Typen von Stichwörterzeichen bieten, z.B. phonetische, syntaktische und morphologische Informationen. Die Spezialwörterbücher haben einen speziellen und begrenzten Wortschatz.¹⁰⁵ Es gibt viele Typen der Spezialwörterbücher.

Grundtyp	Konkrete Beispiele	Kurze Charakteristik
Allgemeinwörterbuch	Standardwörterbuch	übliches W., das in der Lemmaauswahl unbegrenzt ist ¹⁰⁶
	Historisches Wörterbuch	ergänzt Informationen des Standardwörterbuchs und beschreibt die Geschichte von Lexemen ¹⁰⁷
Spezialwörterbuch		
Benutzergruppenorientiertes W.	Lernerwörterbuch	didaktisches Wörterbuch, das vor allem den

¹⁰⁵ Duden online: *Spezialwörterbuch, das*. URL:

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Spezialwoerterbuch> [Stand: 4. April 2015].

¹⁰⁶ ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Stauffenburg Verlag Brigitte Narr, 2009. S. 25. ISBN 978-3-86057-293-1.

¹⁰⁷ Ebd., S. 26.

		fortgeschrittenen Fremdsprachenlernen behilflich ist ¹⁰⁸
	Grundwortschatzwörterbuch	charakteristisch: die muttersprachliche und fremdsprachliche Didaktik ¹⁰⁹
Informationstyporientiertes W.	Konstruktionswörterbuch	W., in dem Informationen zur syntaktischen Distribution von Lexemen erscheinen ¹¹⁰
	Kollokationswörterbuch	enthält Kollokationen, die im Fremdsprachenunterricht als eine problematische Spracherscheinung behandelt werden ¹¹¹
	Synonymenwörterbuch	ergänzt die Synonyme zu den Lemmata ¹¹²

¹⁰⁸ ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Stauffenburg Verlag Brigitte Narr, 2009. S. 27. ISBN 978-3-86057-293-1.

¹⁰⁹ Ebd., S. 29.

¹¹⁰ Ebd., S. 31.

¹¹¹ Ebd., S. 32.

¹¹² Ebd., S. 37.

	Relationenwörterbuch	W., das semantische Relationen, Ober- und Unterbegriffe enthält ¹¹³
	Homonymenwörterbuch	hilft bei der Arbeit mit Homonymen, Homographen und Homophonen ¹¹⁴
	Etymologisches Wörterbuch	beschreibt die sprachliche Vorgeschichte von Wörtern ¹¹⁵
	Rechtsschreibwörterbuch	enthält die Regeln des Schreibens (z.B. Groß- und Kleinschreibung) ¹¹⁶
Sprachvarietäten-orientiertes Wörterbuch	Sprachstadienwörterbuch	beschreibt den Wortschatz eines bestimmten Zeitabschnitts der Geschichte einer Sprache ¹¹⁷
	Fachwörterbuch	enthält den Wortschatz eines

¹¹³ ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Stauffenburg Verlag Brigitte Narr, 2009. S. 39. ISBN 978-3-86057-293-1.

¹¹⁴ Ebd., S. 43.

¹¹⁵ Ebd., S. 45.

¹¹⁶ Ebd., S. 47.

¹¹⁷ Ebd., S. 49.

		bestimmten Bereichs ¹¹⁸
Textbezogenes Wörterbuch	Autorenwörterbuch	
Lemmatypbezogenes Wörterbuch	Umgangssprachenwörterbuch	enthält Ausdrücke der Umgangssprache ¹¹⁹
	Neologismenwörterbuch	W., in dem neue Wörter erscheinen ¹²⁰
	Lehnwörterbuch	enthält Lehnwörter aus mehreren Sprachen oder auch einer bestimmten Sprache ¹²¹
	Abkürzungswörterbuch	führt die Langform zu einem Kurzwort und umgekehrt an ¹²²

Das Fachglossar in dieser Arbeit gehört zu den Spezialwörterbüchern, konkret zu den Fachwörterbüchern. Es handelt sich um ein zweisprachiges Glossar (Deutsch-Tschechisch).

¹¹⁸ ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Stauffenburg Verlag Brigitte Narr, 2009. S. 51. ISBN 978-3-86057-293-1.

¹¹⁹ Ebd., S. 57.

¹²⁰ Ebd., S. 58.

¹²¹ Ebd., S. 65.

¹²² Ebd., S. 70.

6. KOMMENTAR ZU DEM FACHGLOSSAR UND DEN AUSGEWÄHLTEN TEXTEN

Im nächsten Kapitel wird das Fachglossar mit den Termini aus den ausgewählten Texten aus dem Bereich der Ökonomie erstellt. Dieser Kommentar befasst sich mit der Gestaltung des Fachglossars, der Charakteristik der ausgewählten Termini, der Wortbildung der Termini und dem Nominalstil.

Für die vorliegende Arbeit wurden zwanzig Texte aus dem Bereich der Ökonomie analysiert. Am meisten wurden aktuelle Texte aus den gedruckten Wirtschaftszeitschriften (die *WirtschaftsWoche*, *Der Spiegel*, das *WirtschaftsBlatt* und *Die Welt*) gewählt. Einige Texte wurden auch im Internet gefunden. Alle Texte beschäftigen sich mit der Problematik der Eurowährung.

6.1 Erstellung des Fachglossars

Bei der Erstellung des Fachglossars hat die Autorin hauptsächlich mit zweisprachigen Wörterbüchern gearbeitet. Sie hat zwei Allgemeinwörterbücher, konkret die Standardwörterbücher verwendet. Vor allem hat sie die sprachvarietätenorientierten Wörterbücher benutzt. Da die Texte aus dem Bereich der Ökonomie und der Publizistik stammen, hat sie die Termini auch in den Fachwörterbüchern gesucht. Sie hat auch mit einem Definitionswörterbuch aus dem Bereich der Wirtschaft gearbeitet, wenn sie nicht gewusst hat, was einige Wörter bedeuten.¹²³

Das vorliegende Fachglossar enthält Termini aus den ausgewählten Texten aus den wirtschaftsbezogenen Zeitschriften. Es ist für Leute, vorwiegend für Studierende bestimmt, die sich für den Bereich der Wirtschaft oder für die publizistischen Texte aus dem Bereich der Ökonomie interessieren und nicht unbedingt auf dem fortgeschrittenen Niveau der Deutschkenntnisse sein müssen. Aus diesem Grund werden bei den Substantiven die Genitiv- und

¹²³ Das komplette Verzeichnis der Wörterbücher ist ein Bestandteil des Literaturverzeichnisses.

Pluralendungen sowie die Vergangenheitsformen bei den Verben ergänzt. Die Autorin denkt, dass diese Angaben für Glossar-Nutzer nützlich sein können.

Die Termini in diesem Fachglossar wurden nach dem Alphabet geordnet. Zu den polysemantischen Termini hat die Autorin alle möglichen Übersetzungen aus dem Bereich der Ökonomie ergänzt. Sie hat in das Fachglossar auch einige Phraseologismen eingegliedert. Bei diesen hat sie nur auf Deutsch verfasste Erklärungen gefunden, von denen sie dann ihre eigenen Übersetzungsvorschläge ableiten musste.

6.2 Termini

In den Texten erscheinen viele Termini, die zu verschiedenen Wortarten gehören. Substantive herrschen vor und Adjektive sind auch häufig zu finden. Verben bilden nur einen kleinen Teil der Texte. Pronomen erscheinen in den Texten wenig, nur das Pronomen es kommt öfter vor. Diese Tatsachen gelten nicht nur für die Fachsprachen und Wirtschaftssprache, sondern auch für die publizistische Sprache.

Die Texte bestehen nicht nur aus den Termini aus der Wirtschaft. Der Euro ist mit der Politik verknüpft, weil die Europäische Zentralbank die Kaufkraft des Euro und die Preisstabilität im Euroraum sichert.¹²⁴ Das ist der Grund, warum die Texte Termini aus der Politik enthalten, z.B. *der Abgeordnete, die Regierungspartei*. Hier treten auch Termini aus dem Recht auf, z.B. *das Verfassungsgericht, rechtswidrig*. Die internationalen Termini, am meisten aus den Englischen, sind in den Artikeln, z.B. *das Budget*. Es gibt hier auch umgangssprachliche Wörter, z.B. *die Pleite* und alltagsprachliche Wörter, z.B. *das Problem*. In den Texten kommen Realienbezeichnungen vor, z.B. *in Brüssel*. Hier erscheinen auch Phraseologismen, z.B. *auf die Beine kommen*, die für die Wirtschaftssprache und auch die publizistische Sprache typisch sind, und auch Metaphern, z.B. *die Geldvernichtung*, die in den Fachsprachen, der Wirtschaftssprache und auch der publizistische Sprache vorkommen.

¹²⁴ Europäische Zentralbank: *Eurosystem – Die EZB*. URL: <https://www.ecb.europa.eu/ecb/html/index.de.html> [Stand: 14. April 2015].

6.2.1 Wortbildung der Substantive

Von den Wortbildungstypen bei den Substantiven zeigt die Komposition eine große Vorkommenshäufigkeit in den analysierten Texten. Komposita bestehen meistens aus zwei Substantiven (*der Beitragszahler* -> *der Beitrag* + *das Suffix -s* + *der Zahler*). Oft werden sie auch aus einem Substantiv und einem Adjektiv (*die Hochzinspolitik* -> *hoch* + *der Zins* + *die Politik*) zusammengesetzt – in diesem Beispiel handelt es sich um ein Kompositum, dessen Teil ein anderes Kompositum ist.

Die zusammengesetzten Wörter sind charakteristisch sowohl für die Fachsprachen und die Wirtschaftssprache als auch für die publizistische Sprache. Komposita aus zwei Substantiven und aus einem Substantiv und einem Adjektiv sind kennzeichnend für die Fachsprachen.

Häufig sind die Substantive in den Texten auch durch die Ableitungen gebildet. Beide Arten von diesem Wortbildungstyp kommen vor, die Suffigierung mehr. Am meisten werden Suffixe *-ung* (*die Regierung*), *-keit* (*die Zuständigkeit*) und *-er* verwendet. Dem Suffix *-er* entsprechen mehrere Suffixe im Tschechischen und einige erscheinen auch im Fachglossar: *-atel* (*der Arbeitgeber* - *zaměstnavatel*), *-ce* (*der Beitragszahler* - *plátce příspěvků*), *-čí* (*der Regierungssprecher* - *mluvčí vlády*), *-ící* (*der Besteller* - *objednávající*), *-itel* (*der Gläubiger* - *věřitel*), *-ník* (*der Geringverdiener* - *pracovník s nízkým platem*).¹²⁵ Am meisten bezeichnet das Suffix *-er* Personen.

Suffixe, die sowohl in den Fachsprachen allgemein als auch in den Texten auftreten, sind: *-keit*, *-ung* und *-er*. Das Suffix *-ung* ist auch für die Wirtschaftssprache typisch.

Die Konversion der Substantive tritt in den Texten auch auf. Die Konversate entstehen entweder aus den Infinitiven (*das Einkommen*, *das Unternehmen*), was ein typisches Merkmal der Fachsprachen ist, oder aus dem Verbstamm, eventuell mit Verbstammwechsel (*der Vertrag*, *die Einfuhr*).

¹²⁵ HÖPPNEROVÁ, Věra: *Vom Anbieter Zum Zusteller: Zu einem produktiven Wortbildungstyp im Wirtschaftsdeutsch*. In: GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *LINGUA GERMANICA*. Plzeň: Vydavatelství a nakladatelství Aleš Čeněk, 2005. S. 68. ISBN 80-86898-17-2.

In den Artikeln sind auch Abkürzungen zu finden (*EZB, OECD*). Am meisten sind es Abkürzungen von Wortverbindungen, die aus mehreren Teilen gebildet werden.

6.2.2 Wortbildung der Adjektive

Von den Wortbildungstypen der Adjektive herrscht die Derivation vor. In den Texten kommen viele Suffixe vor: *-bar (einklagbar)*, *-frei (zinsfrei)*, *-ig (rückläufig, kurzzeitig)*, *-isch (wirtschaftspolitisch)*, *-haft (vorteilhaft)*, *-lich (amtlich, wirtschaftlich)*, *-los (wirkungslos)* und *-widrig (rechtswidrig)*. Hier gibt es auch ein Adjektiv, das durch die Kombination von einem Präfix und einem Suffix gebildet ist (*unwiderruflich* – es ist aus dem Präfix *un-* und dem Suffix *-lich* gebildet).

Hier treten auch Adjektive auf, die aus dem Partizip I (*sinkend, schwankend*) und Partizip II (*gegründet, genehmigt*) entstanden sind.

Suffixe, die die Texte enthalten, und die für die Fachtexte typisch sind, sind *-bar, -frei, -los*, von den Präfixen ist es das Präfix *un-*.

6.2.3 Wortbildung der Verben

Verben werden häufig durch Präfigierung gebildet und vor allem mithilfe dieser Präfixe: *ab- (abrechnen)*, *be- (bekräftigen)*, *ver- (verdienen)*.

6.2.4 Nominalstil

Die Sätze in den Texten werden vor allem aus Substantiven gebildet, was das Hauptmerkmal des Nominalstils ist. Meistens sind sie in den Sätzen als Subjekte zu finden. Sie kommen häufig auch als Objekte, Adverbialbestimmungen und Genitivattribute vor. Die oben erwähnten Wortbildungstypen, die Komposition und die Ableitung, verringern die Anzahl von Verben. In den Texten gibt es auch Funktionsverbgefüge, z.B. *in Gefahr bringen*. Kongruente Attribute, die meistens von Adjektiven (innenpolitische Instabilität) und manchmal von Partizipien (fallende Ölpreise) gebildet werden, unterstützen weiter den Nominalstil. In den Texten treten auch Prädikate auf,

die teilverbal sind, z.B. „Die Ereignisse in Griechenland *sind ein Albtraum...*“ oder „..., *ist ebenfalls nicht sicher.*“ Der Nominalstil ist sowohl für die Fachsprachen als auch für die publizistische Sprache typisch.

6.3 Graphische Mittel

Außer den linguistischen Charakteristika der Fach- und Wirtschaftssprache sowie der Sprache der Publizistik erscheinen in den Texten auch typische graphische Mittel. Es gibt hier viele Zahlen, z.B. wenn es sich um einen Betrag in Euro oder um Prozente handelt. Diese Merkmale sind für die Wirtschaftssprache charakteristisch. In einigen Texten erscheinen auch Graphiken und Tabellen.

In der Anlage legt die Autorin ein Beispiel eines analysierten Textes.

7. FACHGLOSSAR

Abgeordnete, der (-en, -en) ⁹	poslanec, delegát
abkaufen (schw., kaufte ab, hat abgekauft) ⁹	odkoupit
ablehnen (schw., lehnte ab, hat abgelehnt) ¹²	zamítnout
ablösen (schw., löste ab, hat abgelöst) ⁹	vyplatit, splatit, oddělit, vystřídat (ve funkci)
Abmachung, die (-, -en) ¹³	ujednání, úmluva
Abnehmer, der (-s, -) ⁵	odběratel, zákazník
abrechnen (schw., rechnet ab, hat abgerechnet) ⁵	vyúčtovat, odečíst, strhnout (z ceny)
Absatzaussichten, die (Pl.) ⁴	odbytové vyhlídky
Abschreibung, die (-, -en) ⁵	odpis, odpisování
Abschwächung, die (-, -en) ²⁰	oslabení, pokles
Absicherung, die (-, -en) (soziale A.) ⁵	zajištění, zabezpečení (sociální zajištění)
Absprache, die (-, -n) ⁹	dohoda, úmluva
abwerfen (stark, warf ab, hat abgeworfen) ¹⁵	vynášet (peníze), přinášet (zisk)
Abwertung der Währung, die (-, -en) ¹⁰	devalvace měny
Aktienbörse, die (-, -n) ¹⁷	akciová burza
Altersversicherung, die (-, -en) ¹⁰	důchodové pojištění
amtlich ³	úřední, úředně
Amtshandlung, die (-, -en) ¹²	úřední řízení/jednání
Amtszeit, die (-, -en) ²	funkční období

Angebot, das $(-(e)s, -e)^{15}$	nabídka
Anhänger, der $(-s, -)^9$	přívrženec, stoupenec
anheben (stark, hob an/hub an, hat angehoben) ¹⁹	zvýšit (cenu)
Ankauf, der $(-(e)s, -ä-e)^{10}$	nákup, koupě
ankündigen (schw., kündigte an, hat angekündigt) ⁹	avizovat, oznámit
Ankündigung, die $(-, -en)^9$	oznámení, ohlášení
ankurbeln (schw., kurbelte an, hat angekurbelt) ⁴	oživit (ekonomiku)
Anlagenbau, der $(-(e)s, \text{ohne Pl.})^5$	výstavba investičních celků; investiční výstavba
Anleger, der $(-s, -)^3$	investor, uložitel, vkladatel
Anleihe, die $(-, en)^3$	úvěr, půjčka, dluhopis, obligace, bond
Annahme, die $(-, -n)^{12}$	příjem, převzetí, zavedení
Ansatz, der $(-es, -ä-e)^{10}$	počátek, odhad, rozpočet
Ansprache, die $(-, -n)^{14}$	proslov
Anspruch, der $(-(e)s, -ü-e)^{15}$	reklamace, nárok, požadavek, pojistné plnění
Anstieg, der $(-(e)s, -e)^4$	růst, vzestup
Arbeitgeber, der $(-s, -)^4$	zaměstnavatel
Arbeitnehmer, der $(-s, -)^4$	zaměstnanec

Arbeitseinkommen, das (-s, -) ²	příjem ze závislé činnosti
Arbeitskraft, die (-, -ä-e) ⁴	pracovní síla
Arbeitslosengeld, das -(e)s, -er) ²	podpora v nezaměstnanosti
Arbeitslosenversicherung, die (-, -en) ²	pojištění pro případ nezaměstnanosti
Arbeitslosigkeit, die (-, ohne Pl.) ²	nezaměstnanost
Arbeitsmarkt, der -(e)s, -ä-e) ²	trh práce
Arbeitsministerium, das (-s, -ein) ⁴	ministerstvo práce
Arbeitsteilung, die (-, -en) ¹⁵	dělbba práce
Aufschlag, der -(e)s, -ä-e) ⁴	přirážka, příplatek k ceně
Aufschub, der -(e)s, -ü-e) ¹²	odložení, odročení
Aufschwung, der -(e)s, -ü-e) ⁹	rozmach, rozvoj, vzestup
Auftrag, der -(e)s, -ä-e) ²⁰	objednávka, nařízení
Auftragserteilung, die (-, -en) ⁵	udělení zakázky
Ausfuhr, die (-, en) ⁴	export, vývoz
Auslandsbestellung, die (-, -en) ⁷	zahraniční objednávka
Ausleihung, die (-, -en) ¹⁷	půjčka
Ausrüstung, die (-, -en) (elektrische A.) ⁷	vybavení, zařízení (elektrické zařízení)
ausscheiden (stark, schied aus, hat ausgeschieden) (aus der Euro-Zone a.) ⁹	vyloučit (z eurozóny)
Außenhandel, der (-s, ohne Pl.) ⁴	zahraniční obchod

Außenministerium, das (-s, -ein) ¹⁴	ministerstvo zahraničí
aussteigen (stark, stieg aus, ist ausgestiegen) ⁴	odstoupit od/vystoupit z čeho
Austritt, der -(e)s, -e) ⁹	vystoupení, odstoupení
ausüben (schw., übte aus, hat ausgeübt) ¹³	provozovat, vykonávat
ausweisen (stark, wies aus, hat ausgewiesen) ¹⁸	prokázat, vykázat
Auszahlung, die (-, -en) ²	zaplacení, výplata
bankrott ¹⁶	zbankrotovaný
Banknote, die (-, -n) ²⁰	bankovka
Beamte, der (-n, -n) ¹²	úředník
Beauftragte, der (-n, -n) ¹³	zplnomocněný zástupce, administrátor
bedrohen (schw., bedrohte, hat bedroht) ⁹	ohrožit
beinhalten (schw., beinhaltete, hat beinhaltet) ¹¹	obsahovat, zahrnovat
Beitragszahler, der (-s, -) ²	plátce příspěvků
behandeln (schw., behandelte, hat behandelt) ²⁰	pro/jednat, zacházet (s kým)
Behörde, die (-, -en) ²	úřad
bekämpfen (schw., bekämpfte, hat bekämpft) ⁹	bojovat proti, potlačit, zdolat (obtíže)
bekräftigen (schw., bekräftigte, hat bekräftigt) ¹⁷	potvrdit
Beobachter, der (-s, -) ¹⁸	pozorovatel
Beschäftigte, der (-n, -n) ⁵	pracovník, zaměstnanec

Beschäftigung, die (-, -en) ²	zaměstnanost, zaměstnání, zaměstnávání
bescheinigen (schw., bescheinigte, hat bescheinigt) ⁹	písemně potvrdit, vydat certifikát
Beschlagnahme, die (-, -n) ¹⁴	zabavení, odebrání
Beschlussfassung, die (-, -en) ¹¹	usnesení, přijetí rozhodnutí
Besteller, der (-s, -) ⁴	objednávající
besteuern (schw., besteuerte, hat besteuert) ¹⁴	uložit daň, zdanit
Betrieb, der -(e)s, -e) ¹⁰	podnik, závod, provozovna
Betriebswirt, der -(e)s, -e) ⁵	podnikový ekonom
Bevölkerung, die (-, -en) ¹⁰	obyvatelstvo
Bilanz, die (-, -en) ¹⁸	rozvaha, bilance
Binnenmarkt, der -(e)s, -ä-e) ²	vnitřní/domácí trh
Börsenwert, der -(e)s, -e) ⁸	tržní cena cenných papírů, cena na burze
Börsianer, der (-s, -) ¹⁷	burzovní spekulant
Botschaft, die (-, -en) ¹²	velvyslanectví
Branche, die (-, -n) ⁶	branže, obor, odvětví
Brief, der -(e)s, -e) ¹⁸	dopis, prodejní kurz cenných papírů
Bruttoinlandsprodukt, das -(e)s, ohne Pl.) ²	hrubý domácí produkt
Budget, das (-s, -s) ¹²	rozpočet

Bundesamt, das (-(e)s, -ä-er) ⁷	spolkový úřad
Bundesbank, die (-, ohne Pl.) ¹⁷	Spolková banka
Bundestag, der (-(e)s, ohne Pl.) ¹²	Spolkový sněm
Bürgschaft, die (-, -en) ⁹	ručení (za splacení půjčky nebo úvěru), kauce, bond
Bußgeld, das (-(e)s, -er) ¹²	pokuta
Datenschutz, der (-es, ohne Pl.) ²	ochrana údajů/dat
Defizitverfahren, das (-s, -) ¹²	postup při nadměrném schodku veřejných financí
Deflation, die (-, -en) ¹⁹	deflace
Devisenmarkt, der (-(e)s, -ä-e) ¹⁰	devizový trh
Dienstleistung, die (-, -en) ¹⁹	služba
Drittland, das (-(e)s, -ä-er) ¹⁰	nečlenská země (EU)
drohen (schw., drohte, hat gedroht) ¹⁸	hrozit
Durchschnittsvergütung, die (-, -en) ¹	průměrná odměna (za práci)
Edelmetall, das (-(e)s, -e) ¹⁶	drahý kov
effizient ⁴	účinný, efektivní
Eigenkapital, das (-s, ohne Pl.) ⁴	vlastní kapitál/jmění
Eigentumswohnung, die (-, -en) ⁴	byt v osobním vlastnictví
Einfuhr, die (-, -en) ⁴	import, dovoz
Eigentumsanspruch, der (-(e)s, ü-e) ¹⁴	vlastnický nárok

Eigentümer, der (-s, -) ¹⁴	vlastník
einhalten (stark, hielt ein, hat eingehalten) ⁹	dodržovat, zachovat
Einheitswährung, die (-, -en) ²⁰	jednotná měna
Einkauf, der -(e)s, -ä-e) ⁵	koupě, nákup, zásobování
einklagbar ¹²	žalovatelný
Einkommen, das (-s, -) ¹⁵	příjem
Einmischung, die (-, -en) ⁹	vměšování
Einnahme, die (-, -n) ⁵	příjem
einsetzen (schw., setzte ein, hat eingesetzt) ¹⁵	nasadit, použít, ustanovit, jmenovat
einsparen (schw., sparte ein, hat eingespart) ¹⁵	uspořit
einstellen (schw., stellte ein, hat eingestellt) ¹⁵	zaměstnat, přerušit, nastavit
Empfang, der -(e)s, -ä-e) ¹²	příjem, recepce
entziehen (stark, entzog, hat entzogen) ⁹	odebrat, vyloučit
Erlös, der (-es, -e) ⁴	tržba, výnos
eröffnen (schw., eröffnete, hat eröffnet) ¹⁹	otevřít (obchod), zahájit (podnikání)
Ersparnis, die (-, -se) ⁴	úspora
Ertrag, der -(e)s, -ä-e) ¹⁵	výnos, zisk
erwägen (stark, selten schw., erwog, hat erwogen) ⁹	uvažovat, zvažovat
Erwerbstätige, der (-n, -n) ⁴	osoba samostatně výdělečně činná
Etat, der (-s, -s) ¹²	(státní) rozpočet

Euro, der (schwacher E.) ³	Euro (slabé Euro)
Eurobond, der (-s, -s) ²	obligace v evropských měnách
Europäische Gerichtshof, der -(e)s, ohne Pl.) ⁹	Evropský soudní dvůr
Euroraum, der -(e)s, ohne Pl.) ⁵	eurozóna
EVP (Einzelhandelsverkaufspreis), der (-s, -s) ¹²	maloobchodní cena
Exporteur, der (-s, -e) ⁴	vývozce, exportér
EZB (Europäische Zentralbank), die (-, ohne Pl.) ³	ECB (Evropská centrální banka)
Fabrik, die (-, -en) ¹⁹	továrna
fallend ¹⁰	klesající
Festgeld, das -(e)s, -er) ⁴	vklad s pevnou výpovědní lhůtou
Filiale, die (-, -n) ¹⁶	filiálka, pobočka
Finanzmarkt, der -(e)s, -ä-e) ¹⁷	finanční trh
Finanzminister, der (-s, -) ¹⁸	ministr financí
firmieren (schw., firmierte, hat firmiert) ⁵	podepsat jménem firmy
Fiskalpolitik, die (-, -en) ¹⁰	fiskální politika
fordern (schw., forderte, hat gefordert) ¹³	požadovat, žádat
fragwürdig ¹²	pochybný
freigeben (stark, gab frei, hat freigegeben) ¹⁸	schválit
Frist, die (-, -en) ¹³	lhůta, termín
Führung, die (-, -en) ¹²	řízení, vedení
Führungsspitze, die (-, -n) ⁹	vrcholový management
Fusion, die (-, -en) ¹⁹	fúze, sloučení (podniků)

gegründet ⁹	založený
Gehalt, das -(e)s, -e) ²	příjem, plat
Geldanlage, die (-, -n) ⁴	peněžní investice/vklad
Geldautomat, der (-en, -en) ¹⁶	bankomat
Geldeinlage, die (-, -n) ¹⁷	peněžní vklad
Geldentwertung, die (-, -en) ⁴	inflace, znehodnocení peněz
Geldgeber, der (-s, -) ²	věřitel, investor
Geldgeschäft, das -(e)s, -e) ¹⁷	peněžní operace/transakce
Geldpolitik, die (-, -en) ⁴	peněžní/monetární politika
Geldschein, der -(e)s, -e) ¹⁶	bankovka
Geldschwemme, die (-, -n) ⁴	inflace peněz
Geldvernichtung, die (-, -en) ⁴	zničení peněz
geltend ¹⁷	platný
Gemeinschaft, die (-, -en) ⁹	společenství, komunita, asociace
genehmigt ¹⁴	schválený, povolený
Generalanwalt, der -(e)s, -ä-e) ¹⁰	generální právní zástupce
Geringverdiener, der (-s, -) ⁴	pracovník s nízkým platem
Geschäft, das -(e)s, -e) ⁴	obchod, byznys, obchodní transakce
Geschäftsbank, die (-, -en) ⁴	obchodní banka

Geschäftsführer, der (-s, -) ⁹	manažer firmy, jednatel, ředitel (společnosti)
Geschäftsjahr, das (-(e)s, -e) ⁵	hospodářský/fiskální/ účetní/daňový rok
Geschäftsmann, der (-(e)s, -leute/-ä-er) ¹⁹	obchodník
Gewerbe, das (-s, -) ⁷ (verarbeitendes G.)	živnost, průmysl (zpracovatelský průmysl)
Gewerkschaft, die (-, -en) ²	odbor, odborová organizace
Girokonto, das (-s, -en) ¹⁶	žirový účet
Gläubiger, der (-s, -) ¹⁵	věřitel
Goldpreis, der (-es, -e) ¹⁶	cena zlata
Grundgesetz, das (-es, -e) ¹⁰	ústava, základní zákon
Grundsatz, der (-es, -ä-e) ⁹	zásada, princip
handeln (schw., handelte, hat gehandelt) ¹⁷	jednat, vyjednávat, obchodovat
Handelsbilanz, die (-, -en) ⁵	obchodní bilance
herstellen (schw., stellte her, hat hergestellt) ¹⁰	vyrobit
Hilfsprogramm, das (-(e)s, -e) ¹⁷	podpůrný program
hindeuten auf etwas (schw., deutete hin, hat hingedeutet) ²	poukázat na co
Hochzinspolitik, die (-, ohne Pl.) ⁴	politika vysokých úroků
ineffizient ¹⁰	neúčinný, neefektivní
Inflationsrate, die (-, -n) ⁴	míra inflace

innenpolitisch ¹²	vnitropolitický
Investmentbank, die (-, -en) ⁹	investiční banka
IWF (Internationaler Währungsfonds), der (-s, ohne Pl.)	MMF (Mezinárodní měnový fond)
Kapitalanteil, der -(e)s, -e) ¹⁰	kapitálový podíl
Kapitalflucht, die (-, -en) ⁹	únik kapitálu
Kapitalmarkt, der -(e)s, -ä-e) ⁵	kapitálový trh
Kasse, die (-, -n) ¹⁸	pokladna, hotovost
kassieren (schw., kassierte, hat kassiert) ⁵	vybírat, inkasovat
Katasteramt, das -(e)s, -ä-er) ¹⁴	katastrální úřad
Konsument, der (-en, -en) ¹⁰	spotřebitel
Konto, das (-s, -en, selten -s, -i) ¹⁷	účet
Kontrakt, der -(e)s, -e) ²⁰	smlouva
Konzernverlust, der -(e)s, -e) ⁵	ztráta skupiny (koncernu)
Kooperationsbereitschaft, die (-, -en) ⁴	připravenost ke spolupráci
kosten (schw., kostete, hat gekostet) ¹⁹	stát (o ceně)
Kostenkontrolle, die (-, -n) ⁴	kontrola nákladů
kostspielig ⁵	nákladný
Kreditmarkt, der -(e)s, -ä-e) ¹⁷	úvěrový trh
Kreditnachfrage, die (-, -n) ⁴	poptávka po úvěrech
Kreditwürdigkeit, die (-, -en) ¹⁷	úvěrová způsobilost
Kreislauf, der -(e)s, -ä-e) ⁹	cyklus, oběh
Kunde, die (-n, -n) ¹⁰	zákazník, klient

Kündigungsschutz, der (-es, ohne Pl.) ²	ochrana před výpovědí
Kursschwankung, die (-, -en) ⁵	kolísání kurzu
Kursverfall, der -(e)s, ohne Pl.) ²⁰	pokles ceny akcií
kurzfristig ¹⁰	krátkodobý
Ladung, die (-, -en) ⁵	náklad, předvolání
langfristig ²	dlouhodobý
Langzeitarbeitslose, der (-n, -n) ²	dlouhodobě nezaměstnaný
Lebensmittel, das (-s, -) ¹⁶	potravina
Leistungsbilanz, die (-, -en) ²⁰	balance zboží a služeb
Leitzins, der (-es, -en) ⁴	klíčový úrok
leugnen (schw., leugnete, hat geleugnet) ¹⁰	popřít
Lieferant, der (-en, -en) ⁵	dodavatel, poskytovatel
Linkspolitiker, der (-s, -) ⁹	levicový politik
Lohn, der -(e)s, -ö-e) ⁵	mzda
M achtverhältnis, das (-ses, -se) ⁹	mocenský poměr
Markt, der -(e)s, -ä-e) ¹⁰	trh
Marktpreis, der (-es, -e) ¹⁶	tržní cena, kurz
Marktteilnehmer, der (-s, -) ²⁰	hospodářský subjekt
Mindestlohn, der -(e)s, -ö-e) ²	minimální mzda
Ministerpräsident, der (-en, -en) ⁹	předseda vlády, ministerský předseda, premiér
N achbesserung, die (-, -en) ¹²	dodatečná oprava
Nettoeinkommen, das (-s, -) ²	čistý příjem

Notenbank, die (-, -en) ⁶	emisní/centrální banka
OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) (-, ohne Pl.) ¹⁴	OHSR (Organizace pro hospodářskou spolupráci a rozvoj)
offerieren (schw., offerierte, hat offeriert) ²	nabízet
ökonomisch ¹⁰	ekonomický
Papiergeld, das -(e)s, -) ¹⁶	papírové peníze
Parlamentswahlen, die (Pl.) ⁹	volby do parlamentu
Pfandbrief, der -(e)s, -e) ⁴	zástavní list, hypoteční dluhopis
plädieren (schw., plädierte, hat plädiert) ⁹	hájit, obhajovat
Pleite, die (-, -n) ⁹	bankrot, úpadek, platební neschopnost
Preisliste, die (-, -n) ⁵	ceník
Preisstabilität, die (-, -) ⁴	cenová stabilita
Preissteigerung, die (-, -en) ²⁰	zvyšování cen
Preisverfall, der -(e)s, -ä-e) ⁴	cenový propad
Preiswettbewerb, der -(e)s, -e) ⁵	cenová konkurence
Premierminister, der (-s, -) ¹²	předseda vlády, premiér, ministerský předseda
Produktionsanlage, die (-, -n) ⁵	výrobní zařízení
Produktionskapazität, die (-, -en) ⁵	výrobní kapacita
produzieren (schw., produzierte, hat produziert) ⁵	vyrábět
profitieren (schw., profitierte, hat profitiert) ⁵	mít užitek

prognostizieren (schw., prognostizierte, hat prognostiziert) ⁹	předpovídat
Quartalsende , das (-s, -n) ¹⁹	konec čtvrtletí
Rate , die (-, -n) ¹⁰	splátka, míra
Ratenzahlung , die (-, -en) ¹⁴	placení formou splátek
rechtswidrig ¹⁵	nezákonný
Reformvorschlag , der -(e)s, -ä-e) ¹⁴	návrh reformy
regieren (schw., regierte, hat regiert) ⁹	panovat, vládnout
Regierung , die (-, -en) ²	vláda
Regierungsmitglied , das -(e)s, -er) ¹⁸	člen vlády
Regierungspartei , die (-, -en) ⁹	vládní strana
Regierungssprecher , der (-s, -) ¹⁸	mluvčí vlády
Rendite , die (-, -n) ³	rendita, výnos, výtěžek, efektivní zúročení
Rentenalter , das (-s, -) ⁹	důchodový věk
retten (schw., rettete, hat gerettet) ⁴	zachránit
Rohstoff , der -(e)s, -e) ⁵	surovina
Rückgang , der -(e)s, -ä-e) ³	úbytek, pokles
Rücklage , die (-, -n) ²	rezervní fond
rückläufig ⁴	zpětný, klesající
Rückstellung , die (-, -en) ¹⁰	rezerva, opravná položka
Ruhestand , der -(e)s, -) ¹²	důchod
Saldo , der (-s, -en/-s/-i) ²⁰	zůstatek
schmätern (schw., schmälerte, hat geschmälert) ⁴	omezit, snížit, zúžit

schrumpfen (schw., schrumpfte, ist geschrumpft) ³	ubývat
Schuld, die (-, -en) ¹⁰	dluh
Schuldendienst, der -(e)s, -e) ⁴	dluhová služba
Schuldenlast, die (-, -en) ⁴	dluhové břemeno
schwankend ¹²	kolísavý
senken (schw., senkte, hat gesenkt) ¹²	snížit
Senkung, die (-, -en) ¹⁰	snížení (úroků)
sinkend ²⁰	klesající
Sitzung, die (-, -en) ¹⁰	schůze, zasedání
Sozialleistungen, die (Pl.) ¹⁰	sociální dávky
Sparen, das (-s, ohne Pl.) ⁴	spoření
Sparer, der (-s, -) ⁴	střadatel
Sparkasse, die (-, -n) ¹⁶	spořitelna
Sparkonto, das (-s, -en) ¹⁶	vkladový účet
Spruch, der -(e)s, -ü-e) ⁹	nález, výrok, rozhodnutí
Staatsanleihe, die (-, -n) ¹⁰	státní půjčka
Staatsfinanzierung, die (-, -en) ⁹	státní financování
Staatshaushalt, der -(e)s, -e) ⁴	státní rozpočet
Staatspapiere, die (-s, -e, meist im Plural) ⁴	státní cenné papíry
Stammkapital, das (-s, -e) ¹⁵	základní kapitál/jmění
steigen (stark, stieg, ist gestiegen) ⁹	růst, stoupat
steigern (schw., steigerte, hat gesteigert) ⁴	zvýšit
Steuer, die (-, -n) ²	daň
Steuerhinterziehung, die (-, -en) ⁹	daňový podvod

Steuerschuldner, der (-s, -) ¹⁴	daňový dlužník
Steuerzahler, der (-s, -) ⁹	daňový poplatník
stürzen (schw., stürzte, hat gestürzt) ⁴	prudce poklesnout, svrhnout
Tätigkeitsbericht, der (-(e)s, -e) ¹⁴	zpráva o činnosti
Termingeschäft, das (-(e)s, -e) ⁵	termínovaný obchod
Teuerungsrate, die (-, -n) ⁴	míra zdražování
Transfer, der (-s, -s) ²	převod (peněz), transfer
übernehmen (stark, übernahm, hat übernommen) ¹⁸	přijmout, převzít
Überschuss, der (-es, -ü-e) ²⁰	zisk, nadbytek
Umfrage, die (-, -n) ⁴	anketa
Umsatz, der (-es, -ä-e) ⁵	obrat, tržby
umtauschen (schw., tauschte um, hat umgetauscht) ⁴	směnit, vyměnit
Unternehmen, das (-s, -) ⁴	podnik, podnikání
Unterschrift, die (-, -en) ⁹	podpis
unwiderruflich ⁹	neodvolatelný
Verantwortliche, der (-n, -n) ⁹	odpovědný pracovník
verbilligen (schw., verbilligte, hat verbilligt) ⁴	zlevnit
Verbindlichkeit, die (-, -en) ⁹	závazek, dluh
Verbraucherpreis, der (-es, -e) ⁴	spotřebitelská cena
verbrieft ⁴	stvrzený, zaručený
verdienen (schw., verdiente, hat verdient) ⁵	zasloužit, vydělat
Vereinbarung, die (-, -en) ¹²	dohoda, úmluva

Verfassungsgericht, das $(-(e)s, -e)^{10}$	ústavní soud
verhandeln (schw., verhandelte, hat verhandelt) ¹⁸	jednat, projednat
Verhandlung, die $(-, -en)^{12}$	jednání
verkaufen (schw., verkaufte, hat verkauft) ⁴	prodat
Verkündung, die $(-, -en)^4$	oznámení, vyhlášení
Vermögensbestand, der $(-(e)s, -ä-e)^{10}$	stav majetku
Vermögenswert, der $(-(e)s, -e)^4$	dlouhodobý majetek
verpflichten (schw., verpflichtete, hat verpflichtet) ¹¹	zavázat koho k čemu
verschaffen (schw., verschafft, hat verschafft) ¹⁸	opatřit, zjednat
verschleudern (schw., verschleuderte, hat verschleudert) ¹⁵	prodávat pod cenou
versichern (schw., versicherte, hat versichert) ¹²	pojistit
Versicherung, die $(-, -en)^{10}$	pojišťovna, pojištění, pojistka
versorgen (schw., versorgte, hat versorgt) ¹⁵	zásobit, zaopatřit
Verteidigungsminister, der $(-s, -)^{15}$	ministr obrany
Vertrag, der $(-(e)s, -ä-e)^2$	smlouva, kontrakt
verteuern (schw., verteuerte, hat verteuert) ⁴	zdražit
verursachen (schw., verursachte, hat verursacht) ⁴	způsobit
Verwaltungsrat, der $(-(e)s, -ä-e)^2$	správní rada
Verwaltungsvorschrift, die $(-, -en)^{14}$	správní předpis
verzinsen (schw., verzinst, hat verzinst) ⁴	zúročit
Volk, das $(-(e)s, -ö-er)^9$	lid, národ
Volksabstimmung, die $(-, -en)^{10}$	lidové hlasování

Volkswirtschaft, die (-, -en) ²⁰	národní hospodářství, makroekonomika
vorlegen (schw., legte vor, hat vorgelegt) ¹⁵	předložit
Vorleistung, die (-, -en) ⁴	práce vykonaná předem
Vorprodukt, das -(e)s, -e) ⁴	výchozí produkt
Vorschlag, der -(e)s, -ä-e) ⁹	návrh
Vorsitzende des Sachverständigenrats, der (-n, -n) ²	předseda odborné rady
vorteilhaft ⁵	výhodný
vorübergehend ⁵	dočasný
Wachstum , das (-, ohne Pl.) ²	růst
Wähler, der (-s, -) ⁹	volič
Wahlkampf, der -(e)s, -ä-e) ⁹	volební boj
Wahlsieg, der -(e)s, -e) ⁹	vítězství ve volbách
Währungshüter, der (-s, -) ⁴	ochránce měny
Währungsreform, die (-, -en) ¹⁶	měnová reforma
Währungsschwankung, die (-, -en) ⁵	kolísání měny
Währungsunion, die (-, -en) ¹⁰	měnová unie
Wechselkurs, der (-es, -e) ¹⁰	devizový/směnný kurz
Weichwährung, die (-, -en) ⁴ (die Währung eines Landes, die nicht konvertibel ist und international wenig Vertrauen genießt) ¹	měkká měna

¹ *Wirtschaftslexikon24.com: Weichwährung*. URL:
<http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/weichwahrung/weichwahrung.htm> [Stand: 14. April 2015].

Welthandel, der (-s, ohne Pl.) ²⁰	světový obchod
Weltmarkt, der -(e)s, -ä-e) ¹⁷	světový trh
Weltwirtschaft, die (-, -en) ⁴	světové hospodářství
Wert, der -(e)s, -e) ¹⁷	hodnota, cena
Wertpapier, das (-s, -e) ⁴	cenný papír
Wettbewerbsfähigkeit, die (-, ohne Pl.) ³	konkurenceschopnost
wirkungslos ⁹	neúčinný, bezvýsledný
Wirtschaft, die (-, -en) ¹⁰	hospodářství, ekonomika
wirtschaftlich ²⁰	hospodářský, hospodárný
Wirtschaftsberater, der (-s, -) ⁹	ekonomický poradce
Wirtschaftsminister, der (-s, -) ¹³	ministr hospodářství
wirtschaftspolitisch ¹⁵	hospodářskopolitický
Wirtschaftswachstum, das (-s, ohne Pl.) ⁴	hospodářský růst
Wohnungsmarkt, der -(e)s, -ä-e) ⁴	trh s byty
zahlen (schw., zahlte, hat gezahlt) ²	platit, zaplatit
Zahlungsausfall, der -(e)s, -ä-e) ¹⁷	nedodržení platby
Zahlungsmittel, das (-s, -) ¹⁶	platidlo
Zahlungsunfähigkeit, die (-, -en) ⁹	nesolventnost, platební neschopnost
Zentralbankgeld, das -(e)s, -er) ¹⁰	rezervy centrální banky
Zerfall, der -(e)s, -ä-e) ¹⁷	rozpad
Zins, der (-es, -en/-e) ⁴	úrok, nájemné
zinsfrei ⁹	bezúročný
zurückführen (schw., führte zurück,	vrátit do oběhu, vést

hat zurückgeführt) ⁹	zpět, odvodit
zurücktreten (stark, trat zurück, ist zurückgetreten) ¹⁴	odstoupit
zurückweisen (stark, wies zurück, hat zurückgewiesen) ¹²	zamítnout
zurückzahlen (schw., zahlte zurück, hat zurückgezahlt) ⁹	splatit, oplatit
Zusage, die (-, -n) ¹⁸	příslib
Zusammenwirken, das (-s, ohne Pl.) ⁴	spolupůsobení
Zuständigkeit, die (-, -en) ¹²	působnost, pravomoc, kompetence, příslušnost

Phraseologismen und Funktionsverbgefüge

etw. in Aussicht stellen ⁴	slibovat
wieder auf die Beine kommen ⁹	znovu se vzpamatovat (hospodářsky)
etw. aus dem Boden stampfen ²	vytvořit něco z ničeho, něco rychle postavit
etw. in Gang bringen ⁴	uvést do chodu
in Gefahr bringen ⁹	ohrožovat
infrage (auch: in Frage) stellen ¹²	zpochybňovat
mit jemandem über Kreuz liegen ² (umgangssprach.)	pohádat se s někým
etw. in Ordnung bringen ¹²	dát do pořádku, spravit
zu Potte kommen ⁴ (umgangssprach.)	poradit si s úkolem
sein Pulver trocken halten ² (umgangssprach.)	dávat pozor, být připravený

8. ZUSAMMENFASSUNG

Die Bachelorarbeit hat sich mit der Analyse des Fachwortschatzes in den Texten aus dem Bereich der Ökonomie befasst. Im theoretischen Teil hat sich die Autorin mit der lexikalischen Charakteristik von zwei Stilen beschäftigt, unter die die analysierten Texte gehören: zuerst mit den Fachsprachen und ihrer lexikalischen Ebene, die Wortbildung der Substantive und Adjektive sowie mit der Wirtschaftssprache, als einem Teil der Fachsprachen und ihrer lexikalischen Ebene. Weiter wurde die publizistische Sprache und ihre lexikalischen Besonderheiten beschrieben. Das letzte Kapitel des theoretischen Teils wurde den lexikographischen Grundlagen zum Fachglossar gewidmet.

Der Schwerpunkt des praktischen Teils war das Fachglossar, das Termini aus den ausgewählten Texten enthält und der Kommentar dazu. Im Kommentar wird die Gestaltung des Fachglossars erklärt und der Aufbau der Aufbau der Termini in den Texten charakterisiert.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war das Fachglossar auszuarbeiten und den Fachwortschatz in den Texten aus dem Bereich der Ökonomie zu analysieren.

Die Autorin hat festgestellt, dass die Texte Merkmale der beiden Sprachstile aufweisen. In den Texten haben Substantive überwogen und Verben sind nur wenig vorgekommen. Die Texte haben Termini nicht nur aus der Wirtschaft, sondern auch aus der Politik und dem Recht enthalten. Gefunden wurden auch internationale Termini, meistens Anglizismen, umgangssprachliche und alltagsprachliche Wörter. Phraseologismen und Metaphern waren in den Texten auch zu finden.

Von der Wortbildung der Substantive hat die Komposition vorgeherrscht, am meisten sind in den Texten Komposita aus zwei Substantiven aufgetreten. Oft wurden Substantive durch die Ableitungen gebildet. Suffixe -ung, -keit, und -er wurden haben eine große Vorkommenshäufigkeit gezeigt. Von der Wortbildung der Adjektive hat sich in den Texten die Derivation am meisten befunden, aber in den Texten sind auch aus dem Partizip I und II entstandenen

Adjektive. Verben wurden durch die Präfigierung gebildet, häufig mithilfe der Präfixe ab-, be- und ver-.

Der Nominalstil hat in den Texten sehr häufig aufgetreten wegen großer Anzahl von Substantiven, substantivischen und adjektivischen Attributen und Funktionsverbgefügen.

Hypothesen, die sich nicht bestätigt haben, sind die Anzahl von Anglizismen und die gefärbte Lexik. Die Autorin hat gedacht, dass sie in den Texten mehrere Anglizismen findet. Daraus folgt, dass Deutsch lieber deutsche Wörter benutzt. Die Autorin hat auch gedacht, dass die Texte viele emotional gefärbte Wörter enthalten werden, aber bei der Analyse hat sie das Gegenteil festgestellt.

9. RESUMÉ

Tato bakalářská práce se zabývá analýzou odborné slovní zásoby publicistických textů z oblasti ekonomie. Cílem této práce bylo vytvoření odborného glosáře, který obsahuje termíny z vybraných textů, a analyzování slovní zásoby v těchto textech. Tato práce se věnuje dvěma stylům, do nichž hospodářské texty zasahují - stylu odbornému a publicistickému. Nejprve je pozornost věnována odbornému jazyku, jeho lexikální rovině, slovtvorbě podstatných jmen (tj. skládání, konverzi, odvozování a zkracování) a přídavných jmen (tj. skládání a odvozování) a termínům. Dále je zde popsán jazyk hospodářství a jazyk publicistiky opět s ohledem na jejich lexikální výstavbu. Součástí práce je i typologie slovníků. Glosář obsahuje termíny z vybraných textů. Termíny v glosáři a slovní zásoba ve vybraných textech obecně jsou analyzovány v komentáři na konci práce.

10. RESÜMEE

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit der Analyse des Fachwortschatzes in ausgewählten publizistischen Texten aus dem Bereich der Ökonomie. Das Ziel dieser Arbeit war das Fachglossar mit den Termini aus den Texten auszuarbeiten und den Fachwortschatz der Texte zu analysieren. Die Autorin widmet sich den Fachsprachen und ihrer lexikalischen Ebene, dazu gehört auch die Wortbildung der Substantive (Komposition, Konversion, Ableitung und Kurzwortbildung) und Adjektive (Komposition und Derivation) sowie den Termini als dem typischsten Merkmal des Fachsprachenwortschatzes. In der Arbeit werden dann die Wirtschaftssprache und die publizistische Sprache wieder in Bezug auf ihre lexikalische Ebene beschrieben. Die Arbeit befasst sich auch mit den lexikographischen Grundlagen zum Fachglossar. Das Fachglossar enthält Termini aus den ausgewählten Texten und in dem Kommentar werden diese Termini sowie weitere Erscheinungen in den ausgewählten Texten charakterisiert.

11. LITERATURVERZEICHNIS

I. Primäre Quellen

Gedruckte Quellen

Artikel aus der *WirtschaftsWoche*

¹ *Adieu, Praktikanten*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 27 vom 30. Juni 2014, S. 9.

¹¹ DRAGHI, Mario: *Neue Ordnung für den Euro*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 5 vom 26. Januar 2015, S. 37.

⁸ *Euro-Bonds vertagt*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 44 vom 27. Oktober 2014, S. 97.

⁴ FISCHER, Malte/HENNERSDORF, Angela: *Auf abschüssiger Bahn*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 38 vom 15. September, S. 18-23.

⁶ GERHT, Martin: *Drei Vorteile für Europa*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 38 vom 15. September 2014, S. 98.

⁵ GLOCKNER, Thomas et al.: *Unter dem Strich bleibt was*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 38 vom 15. September 2014, S. 24-25.

¹⁰ HENNERSDORF, Angela et al.: *»Es knirscht im Euro-Raum«*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 4 vom 19. Januar 2015, S. 46-49.

⁷ LOSSE, Bert: *Schwacher Euro freut die Exporteure*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 44 vom 27. Oktober 2014, S. 37.

³ REIMER, Hauke: *Druck über den Euro*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 34 vom 18. August 2014, S. 84.

⁹ WETTACH, Silke/FINKENZELLER, Karin: Kampfansage aus Athen. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 3 vom 12. Januar 2015, S. 19-24.

² WETTACH, Silke/KRUMREY, Henning: *Kasse macht sinnlich*. In: „WirtschaftsWoche“ Nr. 34 vom 18. August 2014, S. 26-29.

Artikel aus *Der Spiegel*

¹² BLOME, Nikolaus et al.: *Dichter und Alchemisten*. In: „Der Spiegel“ Nr. 43 vom 20. Oktober 2014, S. 20-22.

¹⁴ PAULY, Christoph et al.: *Der Kranke entlässt sich*. In: „Der Spiegel“ Nr. 49 vom 1. Dezember 2014, S. 79-80.

¹³ REIERMANN, Christian: *Das Duo und die Troika*. In: „Der Spiegel“ Nr. 45 vom 3. November 2014, S. 79-80.

¹⁵ REIERMANN, Christian: *Vier Hiebe durch den gordischen Knoten*. In: „Der Spiegel“ Nr. 8 vom 14. Februar 2015, S. 65.

Internetquellen

¹⁸ CHRISTIDES, Giorgos et al.: Griechenland in der Eurokrise: Leere Kassen, leere Versprechen. In: „Spiegel online“ vom 17. März 2015. URL: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/griechenland-tsipras-dreht-reformen-zurueck-a-1023787.html> [Stand: 1. April 2015].

²⁰ ECKERT, Daniel/ZSCHÄPITZ, Holger: Nie war der Euro-Pessimismus größer. In: „Die Welt“ vom 1. April. 2015. URL: <http://www.welt.de/finanzen/geldanlage/article138933898/Nie-war-der-Euro-Pessimismus-groesser.html> [Stand: 1. April 2015].

¹⁹ *Euro-Börsen machen Boden gut.* In: „WirtschaftsBlatt“ vom 30. März 2015.

URL:

http://wirtschaftsblatt.at/home/boerse/europa/marktberichte_boerse_europa/4697700/EuroBorsen-machen-Boden-gut?from=suche.intern.portal [Stand: 31. März 2015].

¹⁶ KAISER, Stefan: *Euro-Verschörungstheorie: Das Ende ist nah!*. In: „Spiegel online“ vom 15. Januar 2015. URL:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/verschwoerungstheorien-gold-richtig-euro-falsch-a-1011687.html> [Stand: 31. März 2015].

¹⁷ ZSCHÄPITZ, Holger: *Euro-Austritt der Griechen ist so nah wie nie.* In: „Die Welt“ vom 10. Februar 2015. URL:

<http://www.welt.de/finanzen/article137288780/Euro-Austritt-der-Griechen-ist-so-nah-wie-nie.html> [Stand: 31. März 2015].

II. Sekundäre Quellen

Gedruckte Quellen

BECK, Herbert: *Schüler Duden: Die Wirtschaft: Ein Sachlexikon für die Schule.* 2., überarb. und aktualisierte Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus, 1992. ISBN 3-411-04892-1.

Brockhaus-Die Enzyklopädie: in 24 Bänden. BAND 24. 20., überarb. und aktualisierte Auflage. Leipzig/Mannheim: Brockhaus, 1999. ISBN 3-7653-2434-5.

BUSCHA, Joachim et al.: *Grammatik in Feldern: Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene.* 1. Auflage. Ismaning: Verlag für Deutsch, 1998. ISBN 3-88532-681-7.

ČECHOVÁ, Marie: *Stylistika současné češtiny*. Praha: Institut sociálních vztahů, 1997. ISBN 80-85866-21-8.

DONALIES, Elke: *Basiswissen Deutsche Wortbildung*. 2. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2011. ISBN 978-3-8252-3597-0.

EICHLER, Wolfgang/BÜNTING, Karl-Dieter: *Deutsche Grammatik: Form, Leistung und Gebrauch der Gegenwartssprache*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag, 1996. ISBN 3-89547-053-8.

Einige Materialien von Dr. Marina Wagnerová zum Seminar im Fach OT1N (besucht von der Autorin der vorliegenden Arbeit im Sommersemester 2014).

Einige Materialien von Dr. Marina Wagnerová zum Seminar im Fach OT2N (besucht von der Autorin der vorliegenden Arbeit im Wintersemester 2014).

EISENBERG, Peter et al.: *DUDEN: Die Grammatik*. 8. Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3.

EISENBERG, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler, 2004. ISBN 3-476-01954-3.

ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar: *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Stauffenburg Verlag Brigitte Narr, 2009. ISBN 978-3-86057-293-1.

FRANCK, Norbert: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: ein Ratgeber für Vereine, Verbände und Initiativen*. Köln: Bund-Verlag, 1996. ISBN 3-7663-2633-3.

GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *LINGUA GERMANICA*. Plzeň: Vydavatelství a nakladatelství Aleš Čeněk, 2005. ISBN 80-86898-17-2.

GOLČÁKOVÁ, Bohuslava (Hrsg.): *Sborník příspěvků z konference ProfiLingua 2003*. Dobrá Voda u Pelhřimova: Nakladatelství Aleš Čeněk, 2003. ISBN 80-86473-59-7.

HEUSINGER, Siegfried: *Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache*. München: UTB, 2004. ISBN 3-8252-2491-0.

HOFFMANN, Lothar: Fachsprachen in der GAL: Nachbetrachtungen zur Sektion „Fachsprachliche Kommunikation“. In: *Wirtschaft und Sprache: Kongreßbeiträge zur 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e.V.* Frankfurt am Main: Peter Lang, 1992. ISBN 978-3-631-45124-3.

HOFFMANN, Lothar: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1985. ISBN 3-87808-875-2.

LÜGER, Heinz-Helmut: *Pressesprache*. 2., neu bearbeitete Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1995. ISBN 3-484-25128-X.

OHNACKER, Klaus: *Die Syntax der Fachsprache Wirtschaft im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Lang, 1992. ISBN 978-3-631-45252-3.

von POLENZ, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Band III: 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin: Walter de Gruyter, 1999. ISBN 3-11-014344-5.

ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. ISBN 978 3 503 12221 9.

SCHIRMER, Alfred: *Der Sprach- und Schriftverkehr der Wirtschaft*. Wiesbaden: Gabler Verlag, 1950. ISBN 978-3-663-13584-5.

SCHLAEFER, Michael: *Lexikologie und Lexikographie*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002. ISBN 3-503-06143-6.

WEHRSTEIN, Daniela: *Deutsche und französische Presstexte zum Thema ‚Islam‘: Die Wirkungsmacht impliziter Argumentationsmuster*. Berlin: Walter de Gruyter, 2013. ISBN 3110307758.

ŽEMLIČKA, Milan (Hrsg.): *TERMINA 94: Liberec 21. -23. června 1994: Konference o odborném stylu a terminologii: Sborník příspěvků*. Liberec: Katedra českého jazyka a literatury PF TU v Liberci, 1995.

Internetquellen

ADINA, Sacara-Onita: *Einflüsse des Englischen auf die deutsche Wirtschaftssprache und Jugendsprache*. URL: <http://web.a.ebscohost.com.ez-proxy.svkpl.cz/ehost/detail/detail?vid=3&sid=b41c7fb4-df05-4702-99c6-da1132e7b747%40sessionmgr4001&hid=4209&bdata=JnNpdGU9ZWWhvc3QtbGI2ZQ%3d%3d#db=bth&AN=65287259> [Stand: 23. Februar 2015].

Die Wortbildung der Adjektive: Ableitung (Derivation) mit Präfixen. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s621.html> [Stand: 22. März 2015].

Die Wortbildung der Adjektive: Ableitung (Derivation) mit Suffixen. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s615.html> [Stand: 22. März 2015].

Die Wortbildung der Adjektive: Die Typen der Zusammensetzung und ihre Bedeutungsbeziehungen. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s614.html> [Stand: 22. März 2015].

Die Wortbildung der Adjektive: Zum Bedeutungsunterschied von Adjektiven auf -al und -ell. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s620.html> [Stand: 22. März 2015].

Die Wortbildung der Adjektive: Zusammensetzung (Komposition): Form. URL: <https://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s613.html> [Stand: 22. März 2015]

Duden online: *Fachwörterbuch, das.* URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fachwoerterbuch> [Stand: 15. Februar 2015].

Duden online: *Modewort, das.* URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Modewort> [Stand: 15. März 2015].

Duden online: *Publizistik, die.*
URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Publizistik> [Stand: 14. März 2015].

Duden online: *Spezialwörterbuch, das.* URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Spezialwoerterbuch> [Stand: 4. April 2015].

Duden online: *Wörterbuch, das.*
URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Woerterbuch> [Stand: 4. April 2015].

Europäische Zentralbank: Eurosystem – *Die Europäische Zentralbank.* URL: <https://www.ecb.europa.eu/ecb/html/index.de.html> [Stand: 14. April 2015].

HEILMANN, Julia et al.: *Phraseologie in der Wirtschaftssprache*. URL: <http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:UMjcxGpUasgJ:www.uni-goettingen.de/de/handout-wirtschaftssprache/20035.html+&cd=1&hl=cs&ct=clnk&gl=cz&client=opera> [Stand: 17. Februar 2015].

KAHL, Alexander: *Gibt es einen Funktionalstil der Presse und Publizistik?* URL: https://thinkinginle.files.wordpress.com/2008/09/funktionalstil_der_presse.pdf [Stand: 15. März 2015].

Katedra německého jazyka Pedagogické fakulty UP: *Wortbildung*. URL: <http://www.pdf.upol.cz/menu/struktura-pdf/pracoviste/katedra-nemeckeho-jazyka/stranky-predmetu/wortbildung/> [Stand: 24. März 2015].

Lexikalische und syntaktische Besonderheiten der Pressesprache. URL: <http://varietatendeutschersprache.blogspot.no/2014/08/lexikalische-und-syntaktische.html> [Stand: 15. März 2015].

Mariannabusojewa's Weblog: *Stilistik. Thema 1. Funktionalstile: Stil der Presse und Publizistik*. URL: <https://mariannabusojewa.wordpress.com/2009/09/09/stilistik-thema-1-funktionalstile/> [Stand: 15. März 2015].

Phraseologismen. URL: <https://lib.nspu.ru/umk/715f6a255ba4094f/t7/ch1.html> [Stand: 17. Februar 2015].

RÉKA, Kovács/SAVIN, Andrada: *Der Fachdiskurs - Überlappungen und Unterschiede in der Vermittlung von Wirtschaftsdeutsch und Wirtschaftsenglisch*. URL: <http://web.b.ebscohost.com.ez-proxy.svkpl.cz/ehost/detail/detail?vid=4&sid=4a2aee2e-de91-4c14-b25f-51e63dbb11b9%40sessionmgr115&hid=105&bdata=JnNpdGU9ZWWhvc3QtbGl2ZQ%3d%3d#db=e5h&AN=59352922> [Stand: 21. Februar 2015].

VALDROVÁ, Jana (2010): *Slovotvorba/Wortbildung: Die Kürzung*. URL: <http://www.valdrova.cz/slovotvorba-a-lexikologie> [Stand: 24. März 2015].

Vorlesung Lexikologie, FS 2006/7: *Thema 12: Phraseologismen in der deutschen Gegenwartssprache*. URL:

<http://193.6.132.75/lexikologie/handout12.pdf> [Stand: 17. Februar 2015]

Wirtschaftslexikon24.com: Weichwährung. URL:

<http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/weichwahrung/weichwahrung.htm>

[Stand: 14. April 2015].

Wörterbücher

BECK, Herbert et al.: *Schüler Duden: Die Wirtschaft: Ein Sachlexikon für die Schule*. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, 1992. ISBN 3-411-04892-1.

BÜRGER, Josef et al.: *FRAUS Velký ekonomický slovník německo-český/česko-německý*. 1. vydání. Plzeň: Nakladatelství Fraus, 2008. ISBN 978-80-7238-704-5.

BÜRGER, Josef et al.: *Německo-český hospodářský slovník*. 1. vydání. Plzeň: Nakladatelství Fraus, 1997. ISBN 80-85784-28-9.

Duden online. URL: <http://www.duden.de>

FANTA, Josef et al.: *Německo-český slovník*. 4., neubearbeitete Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1988. ISBN 80-04-25978-2.

KUMPRECHT, Karel, OSTMEYER, Jürgen: *ČESKO-NĚMECKÝ A NĚMECKO-ČESKÝ SLOVNÍK*. Praha: Pražské nakladatelství Jiřího Poláčka, 1994. ISBN 80-901544-1-7.

Redensarten-Index. [online]. URL: <http://www.redensarten-index.de/suche.php>

ZLÁMAL, Josef: *ODBORNÝ SLOVNÍK NĚMECKO-ČESKÝ z oblasti ekonomické, finanční a právní*. 5., doplněné a rozšířené vydání. Praha: Linde Praha, 2004. ISBN 80-7201-460-9.

ANLAGEN

Anlage 1: Beispiel eines analysierten Textes

(Quelle: HENNERSDORF, Angela et al.: »*Es knirscht im Euro-Raum*«. In:
„WirtschaftsWoche“ Nr. 4 vom 19. Januar 2015, S. 46-49.)